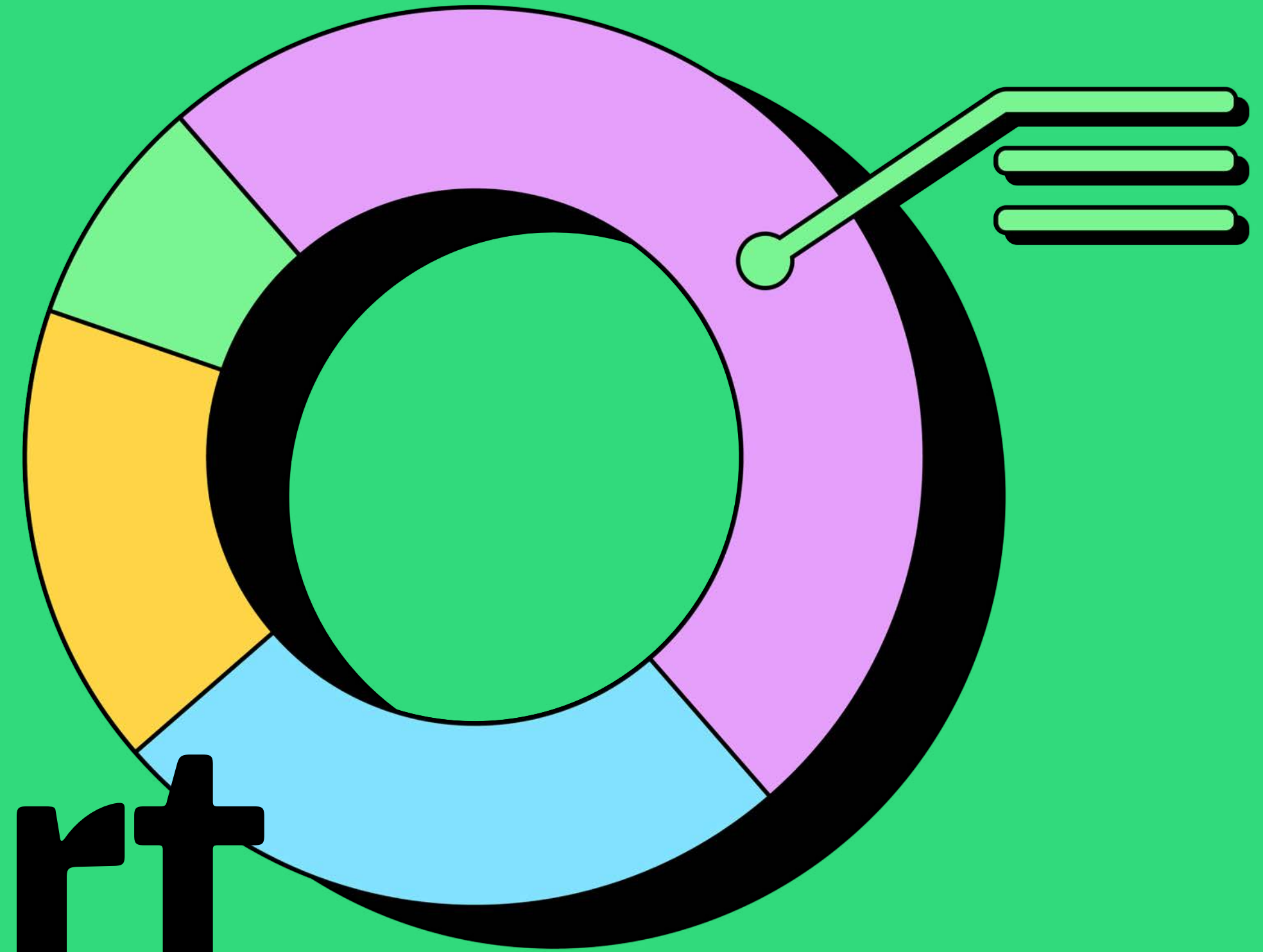


Report | Februar 2026

Arbeits- marktreport 2026



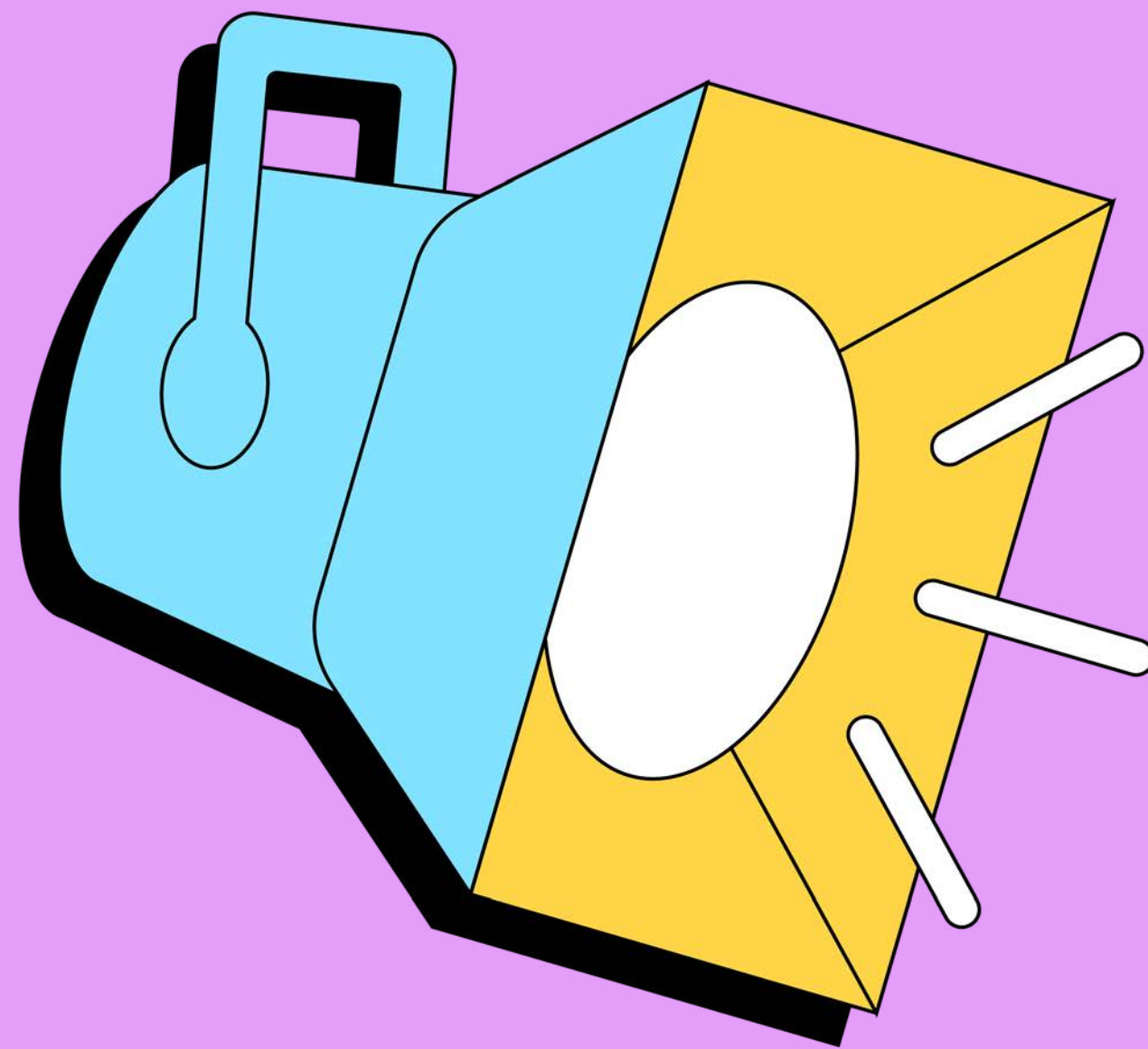
karriere.at



Inhalt

Executive Summary	3	Trends am Arbeitsmarkt	16
		Künstliche Intelligenz	17
Über den karriere.at Arbeitsmarktreport	4	Green Jobs	24
		DEIB	29
Der Stellenmarkt im Überblick	5	Gehaltstransparenz	33
Einleitung	6		
Offene Stellen nach Berufsfeld	9	Glossar	36
Offene Stellen nach Bundesländern	10		
Offene Stellen nach Anstellungsart	12	Quellen	38
		Weiterführende Publikationen von karriere.at	40

Executive Summary



Die österreichische Wirtschaft hat sich 2025 nach zwei Rezessionsjahren nur verhalten stabilisiert. Viele Unternehmen kündigten an, Personal abzubauen und schrieben weniger offene Stellen aus. Auch auf karriere.at waren alle Berufsfelder vom Rückgang an ausgeschriebenen Stellen betroffen.

Gleichzeitig wurden auch 2025 wieder viele tausende Jobs ausgeschrieben, am meisten im Berufsfeld **„Technik, Ingenieurwesen“**, gefolgt von „Verkauf, Kundenbetreuung“ und „IT, EDV“. Die meisten Mitarbeiter*innen wurden für die Standorte **Wien und Oberösterreich** gesucht, wobei in Wien Dienstleistungsjobs dominierten und in Oberösterreich technische Berufe.

Der Anteil an Jobs, die in Teilzeit ausgeschrieben wurden, sank wieder. 2024 hatte es mit 16 Prozent den bisher größten Anteil an offenen Teilzeitstellen gegeben, 2025 lag er mit 15 Prozent etwas darunter. Die **meisten Teilzeitstellen** wurden im Berufsfeld **„Assistenz, Verwaltung“** ausgeschrieben.

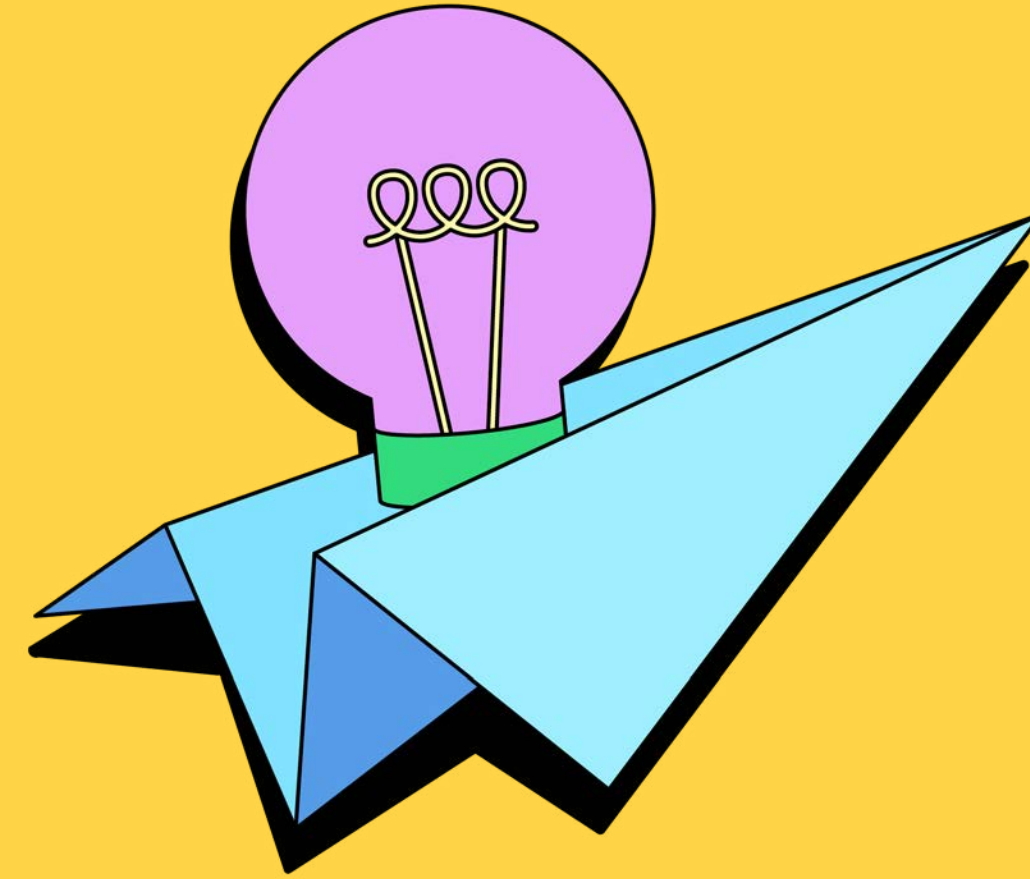
Lehrstellen machten acht Prozent der Ausschreibungen aus, davon über ein Viertel in Oberösterreich.

Drei Prozent der Inserate enthielten Suchbegriffe, die darauf schließen lassen, dass die jeweiligen Jobs einen Bezug zu **Künstlicher Intelligenz (KI)** haben. Es gab in jedem Berufsfeld Jobs, die mindestens einen dieser Begriffe enthielten.

Der Anteil an **Green Jobs** auf karriere.at steigt. Damit gemeint ist ein Anstieg an Inseraten, die Suchbegriffe enthalten, die auf einen Umweltbezug der ausgeschriebenen Stelle hindeuten. Am häufigsten kam der Suchbegriff „nachhaltig“ in Inseraten vor.

Jedes dritte Inserat hatte 2025 Diversitäts-Bezug laut Schlagwortanalyse. Im Berufsfeld **„Finanzen, Bankwesen“** enthielt fast jede zweite Stellenausschreibung (47 Prozent) mindestens einen der Suchbegriffe, am häufigsten „Vielfalt“ und „Geschlecht“. Den größten Anteil an Inseraten, die den Begriff **„Behinderung“** enthielten, wies das Berufsfeld **„Wissenschaft, Forschung“** auf (23 Prozent).

Stelleninserate auf karriere.at werden **transparenter in Bezug auf das Gehalt**. Damit ist gemeint, dass in einem immer geringeren Anteil das Gehalt gar nicht angegeben wird (8 Prozent) und ein immer größerer Anteil Gehaltsspannen enthält (14 Prozent). In den meisten Inseraten wird das Gehalt als (Mindest-)Betrag angegeben (78 Prozent).



Über den karriere.at Arbeitsmarktreport

Der karriere.at Arbeitsmarktreport liefert Einblicke in den österreichischen Arbeitsmarkt.

Die Aktivität auf Jobportalen bzw. online geschaltete Stelleninserate dienen als wichtige Marker für Veränderungen am Arbeitsmarkt. Auf karriere.at werden Jobs aus unterschiedlichen Berufsfeldern, Bundesländern und von Unternehmen unterschiedlicher Größen ausgeschrieben. Für den karriere.at Arbeitsmarktreport 2026 wurden tausende Stelleninserate analysiert, um unter anderem folgende Fragen zu beantworten:

- *In welchen Berufsfeldern und welchen Bundesländern wird am meisten Personal gesucht?*
- *Welche Veränderungen gab es im Jahresvergleich?*
- *Wie entwickelt sich das Angebot an Vollzeit-, Teilzeit- und Lehrstellen?*
- *Welchen Einfluss hat der „KI-Boom“ auf den Arbeitsmarkt?*
- *Welchen Einfluss haben (gesellschafts-)politische Bestrebungen wie Klimaschutz und die Integration diverser sozialer Gruppen ins Erwerbsleben auf den Stellenmarkt?*

i Methodik

Basis für den karriere.at Arbeitsmarktreport sind vorwiegend unternehmensintern erfasste Daten zu den Stelleninseraten auf karriere.at. Stellenweise werden Umfrage-Ergebnisse sowie von Dritten publizierte Daten angeführt, wenn es zur Qualität der Betrachtung eines Themas beiträgt. Daten von Dritten werden entsprechend zitiert und sind im Quellenverzeichnis aufgelistet (siehe [Seite 38](#)). Es handelt sich dabei jeweils um die aktuellsten verfügbaren Zahlen.

Für die Analyse der Stelleninserate ist der Analysezeitraum jeweils ein Kalenderjahr, als Vergleichszeiträume dienen die in den Grafiken angegebenen Jahre. Alle Zahlen, die in Grafiken ohne expliziten Bezug auf ein Jahr dargestellt werden, beziehen sich auf 2025. Aussagen zu kausalen Zusammenhängen sind als Interpretationen zu verstehen.

Der karriere.at Arbeitsmarktreport entstand in Kooperation mit und unter wissenschaftlicher Begleitung von FH-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Christine Ebner, Professorin für Führung und Sozialkompetenz an der Fakultät für Wirtschaft und Management der Fachhochschule Oberösterreich.

Alle Prozentzahlen wurden gerundet. Trotz sorgfältiger Bearbeitung erfolgen alle Angaben ohne Gewähr und eine Haftung der karriere.at GmbH ist ausgeschlossen.

Für Fragen, die im vorliegenden Dokument nicht behandelt werden, steht Ihnen unsere Ansprechpartnerin zur Verfügung:

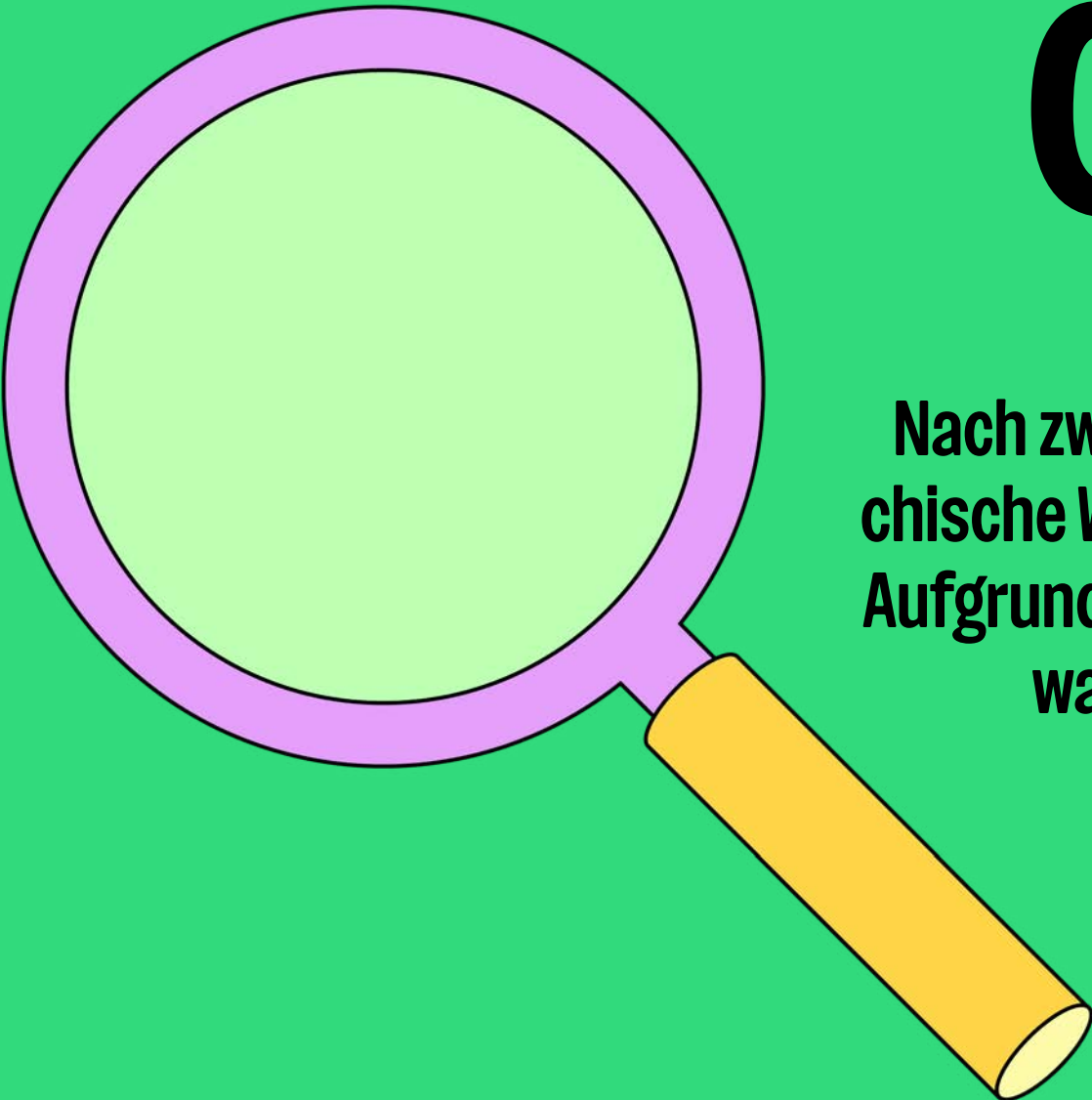
Maresa Mayer

PR-Managerin bei karriere.at | maresa.mayer@karriere.at

Der Stellenmarkt im Überblick



Arbeits- und Stellenmarkt im konjunkturellen Gegenwind



Nach zwei Rezessionsjahren hat sich die österreichische Wirtschaft 2025 nur verhalten stabilisiert. Aufgrund der schwachen Wirtschaftsentwicklung war das Jahr geprägt von Stellenabbau und einem Rückgang der offenen Stellen.

Wichtige Kennzahlen der österreichischen Wirtschaft:

	2023	2024	2025
BIP, nominell	6,3	3,4	3,6
BIP, real	-0,8	-0,7	0,5
Private Konsumausgaben, real	-0,2	1,0	0,7
Exporte, real	-0,6	-2,3	-0,7
Importe, real	-4,3	-2,6	1,4
Arbeitslosenquote in % der un-selbstständigen Erwerbspersonen	6,4	7,0	7,4
Inflationsrate	7,8	2,9	3,5

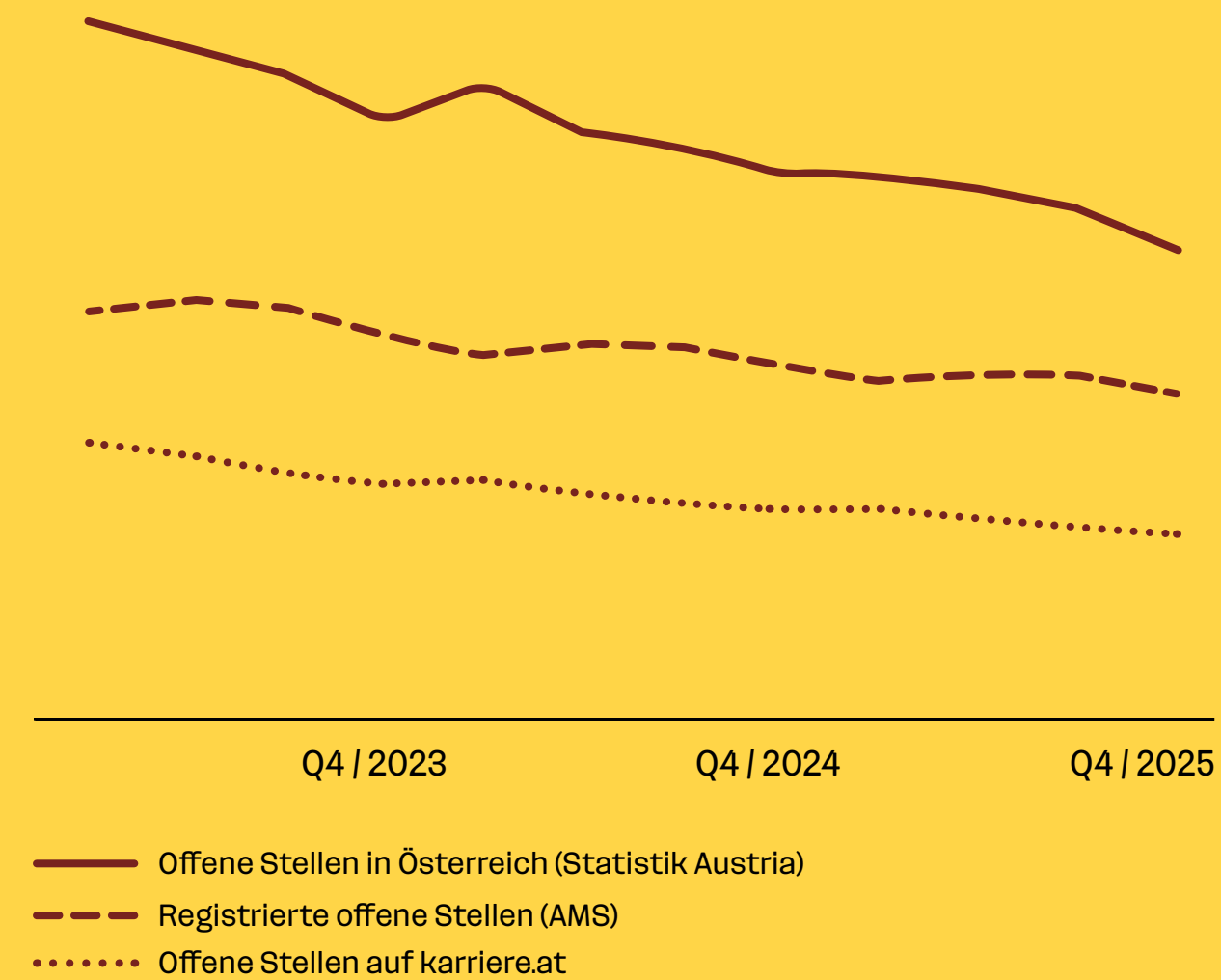
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent, Quelle: Bundesministerium für Finanzen, 2026¹

Offizielle Kennzahlen zeigen ein geringes reales Wachstum bzw. teils Stagnation: Laut Bundesministerium für Finanzen lag das reale BIP-Plus 2025 bei rund 0,5 Prozent, die Inflation fiel gegenüber 2024, blieb aber mit etwa 3,5 Prozent erhöht. Gleichzeitig stieg die Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt auf rund 7,4 Prozent. Die Österreichische Nationalbank geht davon aus, dass diese erst 2027 wieder sinken wird.²

i Personalabbau

Jedes fünfte Klein- und Mittelunternehmen plante im Frühjahr 2025 Personal abzubauen.³ Ab Mitte des Jahres häuften sich die Meldungen namhafter börsennotierter Unternehmen, sich von Teilen der Belegschaft zu trennen. Zu Jahresende verlautbarte auch die Regierung, den allgemeinen Verwaltungsdienst zu reduzieren – durch natürliche Abgänge (insbesondere Pensionierungen) sollen rund 2.600 volle Stellen bis 2029 eingespart werden.⁴

Entwicklung der offenen Stellen in Österreich:



2025 waren wieder weniger Stellen in Österreich ausgeschrieben als in den Vorjahren, das zeigen Daten der Statistik Austria, des Arbeitsmarktservice (AMS)⁵ und von karriere.at.

Hinweis: Die Daten der Statistik Austria basieren auf einer Befragung von rund 6.000 Unternehmen pro Quartal. Das AMS weist offene Stellen in Österreich nach Bundesländern und Berufen getrennt aus. Darüber hinaus gibt es aber auch offene Stellen, die dem AMS nicht gemeldet werden.

Paradox? Fachkräftemangel und weniger offene Stellen

Der Fachkräftemangel bleibt eines der gravierendsten Strukturprobleme des österreichischen Arbeitsmarktes und droht sich aufgrund der demografischen Entwicklung noch zu verschärfen.

Der österreichische Arbeitsmarkt liefert ein auf den ersten Blick paradox erscheinendes Bild: Fachkräftemangel bei gleichzeitigem Rückgang der offenen Stellen und steigenden Arbeitslosenzahlen.

Laut Unternehmensbefragungen ist **jedes zweite Unternehmen vom Arbeits- und Fachkräftemangel sehr oder eher**

stark betroffen, mit Folgen wie einer höheren Belastung bestehender Mitarbeiter*innen, einer eingeschränkten Innovationsfähigkeit und Umsatzeinbußen.^{6,7} Die Fachkräfteverordnung erklärt für 2026 64 Berufe zu Mangelberufen⁸ – 2014 waren es noch 16⁹, der Anstieg erfolgte kontinuierlich und erreichte 2024 mit 110 Berufen seinen Höchststand.¹⁰

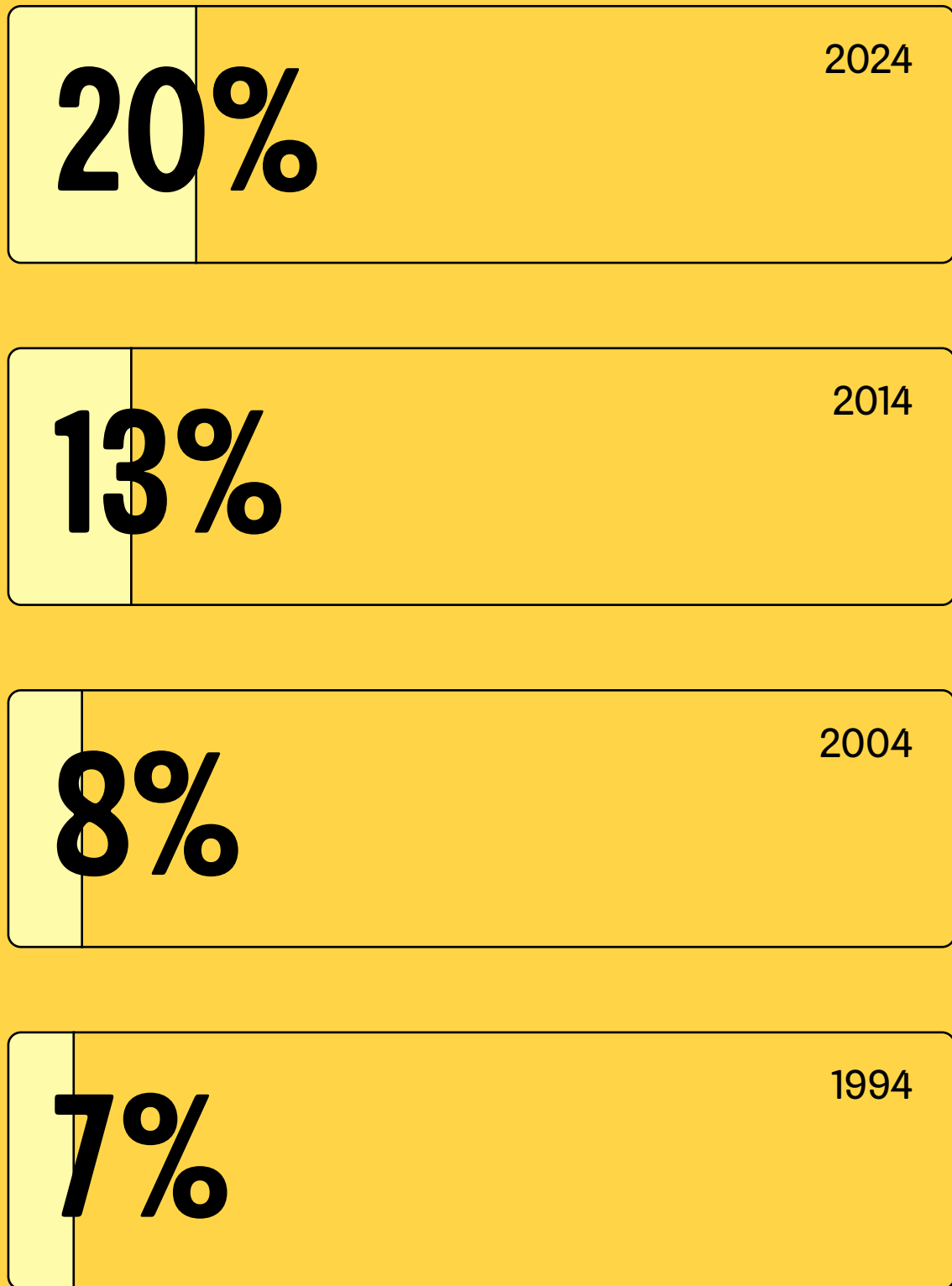
Auch auf karriere.at zeigt sich der Fachkräftemangel an zahlreichen ausgeschrieben Positionen – insbesondere im Bereich „Technik, Ingenieurwesen“.

Gleichzeitig ist die Anzahl an offenen Stellen insgesamt rückläufig und die Arbeitslosenquote weiter gestiegen. Sie lag 2025 bei 7,4 Prozent im Jahresdurchschnitt.

Gründe für den Fachkräftemangel

- 1. Demografische Entwicklung**
 20 Prozent der Erwerbstätigen sind über 55 Jahre alt (siehe Grafik rechts). Österreich ist mit einem massiven Abgang aus dem Arbeitsmarkt konfrontiert.
- 2. Regionale Unterschiede zwischen Arbeitskräfteangebot und -nachfrage**
 Nur 15 Prozent der Jobs, die durch das Arbeitsmarktservice vermittelt werden, liegen außerhalb des Wohnorts und der Nachbarbezirke der Arbeitnehmer*innen.¹² Dass die Österreicher*innen eher ihren Arbeitsort an den Wohnort anpassen als umgekehrt, zeigte auch eine Umfrage unter über 1.000 Jobsuchenden von karriere.at und jobs.at: Zwei von drei (68 Prozent) würden eher bei einem Umzug den Job wechseln als für einen Job den Wohnort zu wechseln.¹³
- 3. Kompetenzlücke**
 Arbeitslose Menschen haben tendenziell nicht jene Kompetenzen, die am Arbeitsmarkt nachgefragt werden. Personen, die nur einen Pflichtschulabschluss vorweisen können, haben das mit Abstand größte Risiko, arbeitslos zu werden. Unter ihnen beträgt die Arbeitslosenquote rund 25 Prozent (demgegenüber Hochschulabsolvent*innen: <4 Prozent).¹⁴
- 4. Teilzeit-Trend**
 Der Anteil an Menschen, die nicht in Vollzeit arbeiten, stieg über die vergangenen Jahre kontinuierlich.¹⁵ Österreich liegt mit einer Teilzeitquote von 31 Prozent auf Platz 2 im EU-Vergleich, hinter den Niederlanden und knapp vor Deutschland.¹⁶ Dieser Trend wirkt sich negativ auf das Arbeitsvolumen aus.

Anteil der Erwerbstätigen ab 55 Jahre in Österreich:



Quelle: Statistik Austria¹¹



i Potenzial bei Älteren, Frauen und Migrant*innen

Um dem Arbeits- und Fachkräftemangel entgegenzusteuern, empfehlen Expert*innen, zusätzliches Arbeitskräftepotenzial zu aktivieren, und erkennen Potenzial insbesondere bei älteren Erwerbsfähigen, Frauen und Migrant*innen.^{17,18}

Erfahren Sie im Leitfaden für diskriminierungsfreie Bewerbungsprozesse, wie Sie den Einfluss unbewusster Vorurteile beim Recruiting gering halten.

Top 10: Berufsfelder mit den meisten Stelleninseraten



Die Länge des Balkens bezieht sich auf die Anzahl der Stelleninserate. Die Zahlen rechts zeigen die Veränderung der Position im Ranking gegenüber dem Vorjahr.

Technische Berufe auf Platz 1

Die mit Abstand meisten offenen Stellen waren 2025 im Berufsfeld „Technik, Ingenieurwesen“ ausgeschrieben.

Stelleninserate auf [karriere.at](#) werden mindestens einem von insgesamt 20 Berufsfeldern zugeordnet (gesamte Liste der Berufsfelder siehe [Seite 36](#)). 2025 waren in allen Berufsfeldern weniger Jobs verfügbar als noch 2024.

Am meisten Stellen wurden 2025 erneut im Berufsfeld „**Technik, Ingenieurwesen**“ ausgeschrieben, über ein Viertel davon in Oberösterreich (siehe [Seite 11](#)).

„**Verkauf, Kundenbetreuung**“ rückte von Platz drei auf Platz zwei vor. Dicht dahinter auf Platz drei liegt „IT, EDV“, welches noch 2024 den zweiten Platz belegte.

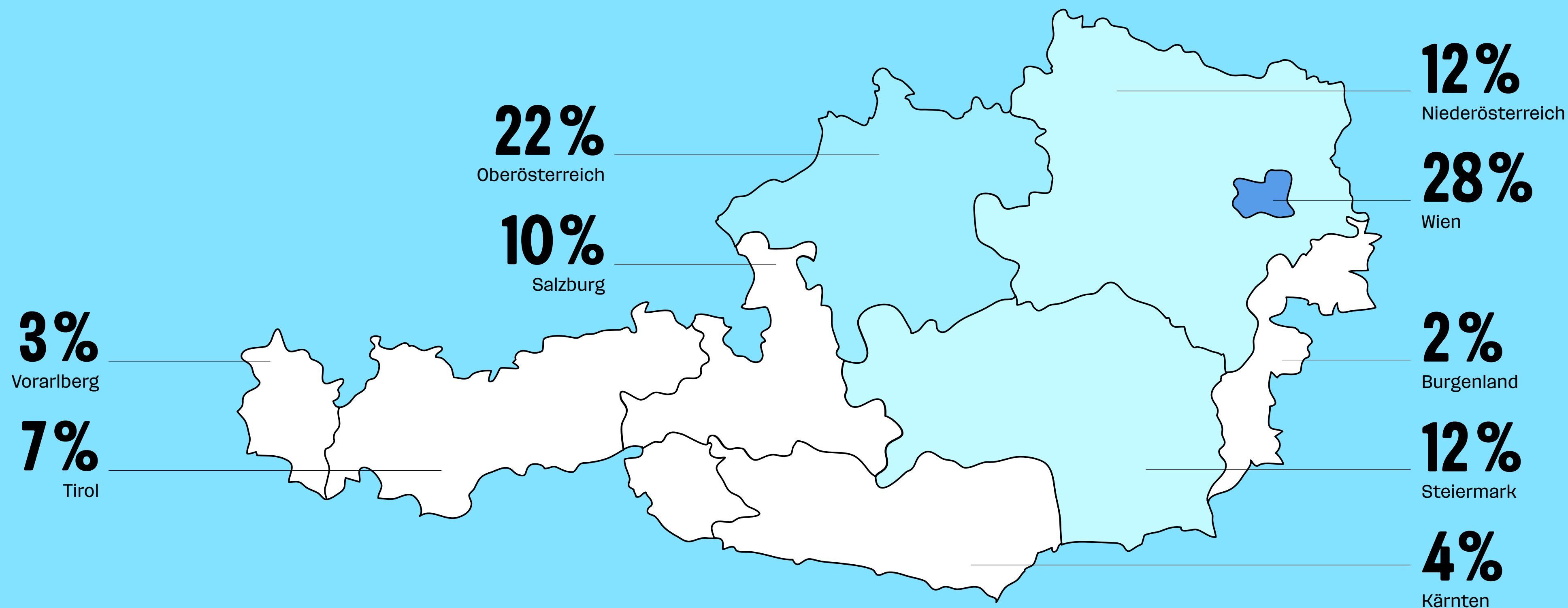
„**Produktion, Handwerk**“ ist von Platz sieben auf Platz fünf gerutscht. Zwar gab es auch hier einen Rückgang an Inseraten, der

jedoch nicht so hoch ausfiel wie in den beiden Berufsfeldern „Assistenz, Verwaltung“ und „Rechnungswesen, Controlling“ (Plätze 6 und 7).

Aus demselben Grund kam es auch zu einer Veränderung in Bezug auf Platz zehn: Während das Berufsfeld „Sachbearbeitung“ 2024 noch an zehnter Position lag, so wurde es 2025 vom Berufsfeld „**Pharma, Gesundheit, Soziales**“ abgelöst.

In allen Berufsfeldern, die nicht in die Top 10 fallen, wurden in Summe nur etwas mehr Jobs ausgeschrieben als im Bereich „Technik, Ingenieurwesen“.*

* Sachbearbeitung, Marketing/PR, Beratung/Consulting, Personalwesen, Rechtswesen, Gastronomie/Tourismus, Coaching/Training, Grafik/Design, Wissenschaft/Forschung.



28 Prozent der Jobs in Wien ausgeschrieben

Für den Standort Wien werden mehr Jobs ausgeschrieben als für andere Bundesländer, vor allem im Dienstleistungsbereich. In drei Berufsfeldern fallen mehr Inserate auf ein anderes Bundesland.

(siehe [nächste Seite](#))

In den meisten Berufsfeldern wird der größte Anteil an Jobs in **Wien** ausgeschrieben – die Hauptstadt Österreichs beheimatet über zwei Millionen Einwohner*innen, über 1,1 Millionen Menschen arbeiten hier. **Oberösterreich** liegt auf Platz zwei mit rund 760.000 Erwerbstätigen, gefolgt von **Niederösterreich** mit rund 713.000 Erwerbstätigen (jeweils inkl. Einpendler*innen).¹⁹

Besonders hoch ist der Anteil an ausgeschrieben Stellen in Wien in **Dienstleistungsjobs**, insbesondere im Rechtswesen (52 Prozent der Jobs in diesem Berufsfeld in Wien), in der IT (38 Prozent in Wien), sowie in den Bereichen „Assistenz, Verwaltung“ und „Beratung, Consulting“ (je 37 Prozent in Wien).

Lediglich in drei von insgesamt 20 Berufsfeldern gibt es einen größeren Anteil an Jobs außerhalb Wiens:

Im Berufsfeld „Technik, Ingenieurwesen“ entfallen 26 Prozent der Jobinserate auf den Standort Oberösterreich, 19 Prozent auf Wien und 14 Prozent auf die Steiermark. Im Berufsfeld „Einkauf, Logistik“ sind 28 Prozent der offenen Stellen in Oberösterreich zu vergeben, 18 Prozent in Wien und 16 Prozent in Niederösterreich. Im

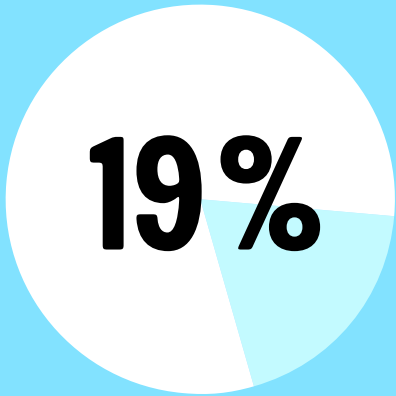
Berufsfeld „Produktion, Handwerk“ entfallen 26 Prozent auf den Standort Oberösterreich, gefolgt von Niederösterreich (17 Prozent) und der Steiermark (14 Prozent). Alle weiteren Jobs teilen sich jeweils auf die übrigen Bundesländer auf.



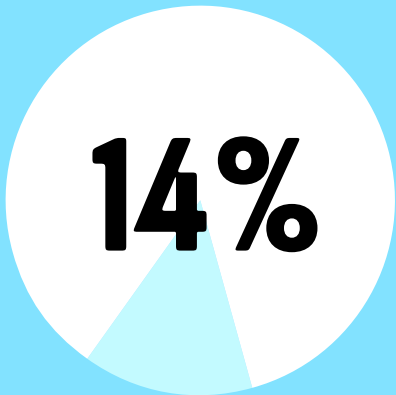
Technik, Ingenieurwesen:



Oberösterreich

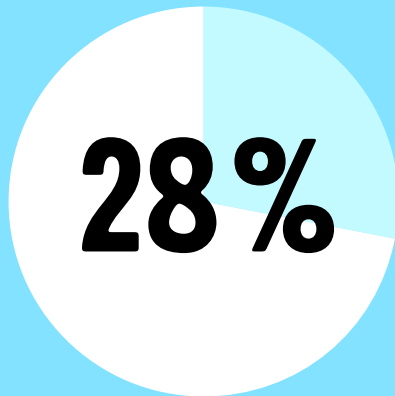


Wien

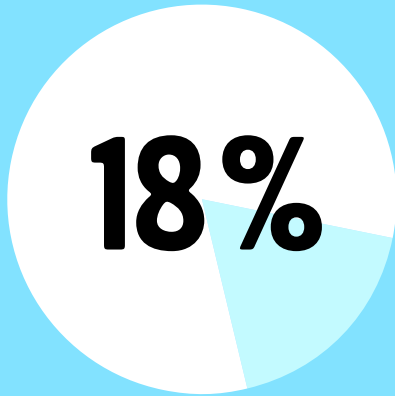


Steiermark

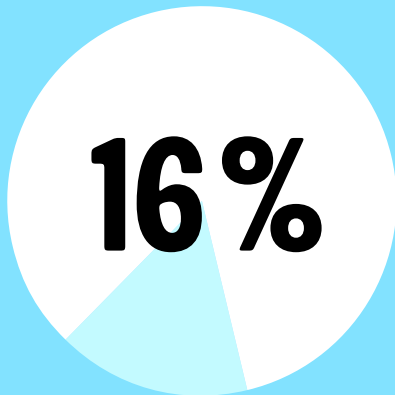
Einkauf, Logistik:



Oberösterreich



Wien

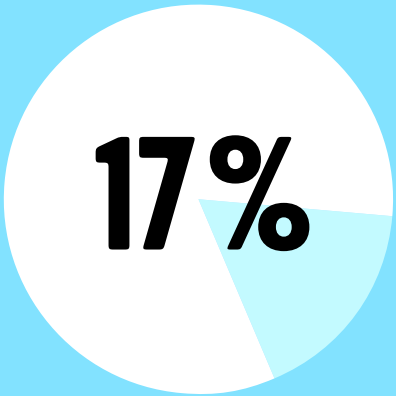


Niederösterreich

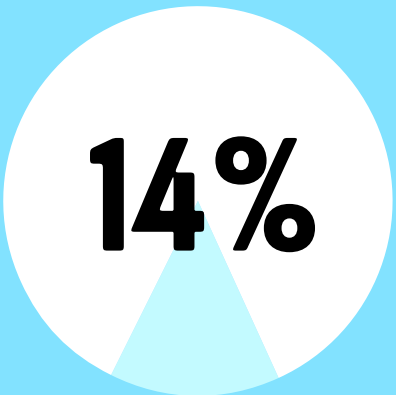
Produktion, Handwerk:



Oberösterreich



Niederösterreich



Steiermark

Anteil der Vollzeitstellen in Österreich:



Anteil der Teilzeitstellen in Österreich:



Hinweis: Offene Stellen, die nicht explizit als Voll- oder Teilzeitstellen ausgeschrieben werden, beziehen sich auf andere Anstellungsarten (z.B. Lehr- oder Praktikumsstellen).

Vollzeit-Anteil steigt wieder

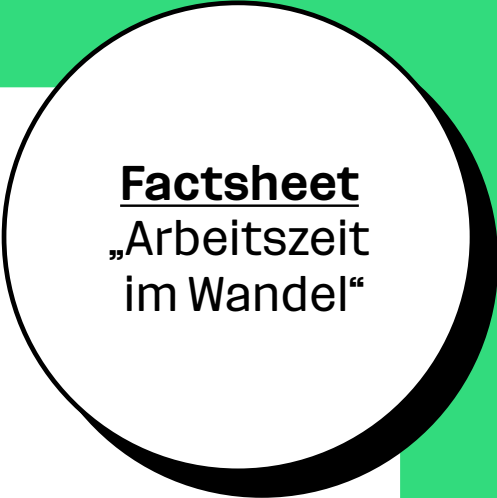
Der Großteil der Inserate auf [karriere.at](#) bezieht sich auf Vollzeitstellen. Ihr Anteil an allen Inseraten war aber über die letzten Jahre kontinuierlich gesunken. Dieser Trend hat nun zumindest vorläufig ein Ende.

Der Anteil an Vollzeitstellen relativ zu allen ausgeschriebenen Stellen liegt mit 75 Prozent um einen Prozentpunkt höher als noch 2024, jener der Teilzeitstellen um einen Prozentpunkt niedriger.

In absoluten Zahlen sank 2025 die Anzahl der Voll- und Teilzeitstellen. Verhältnismäßig hoch war der Rückgang bei den Teilzeitjobs, wodurch es zu einer Verschiebung der Verteilung über die Anstellungsarten zugunsten der Vollzeitstellen kam.

i Wie viel wollen Menschen heutzutage arbeiten?

Was Menschen dazu motiviert, in Voll- bzw. Teilzeit zu arbeiten, was sie sich in Bezug auf ihre Arbeitszeit wünschen und bei wem die 4-Tage-Woche besonders beliebt ist, das erfahren Sie im kostenlosen [Factsheet „Arbeitszeit im Wandel“](#).

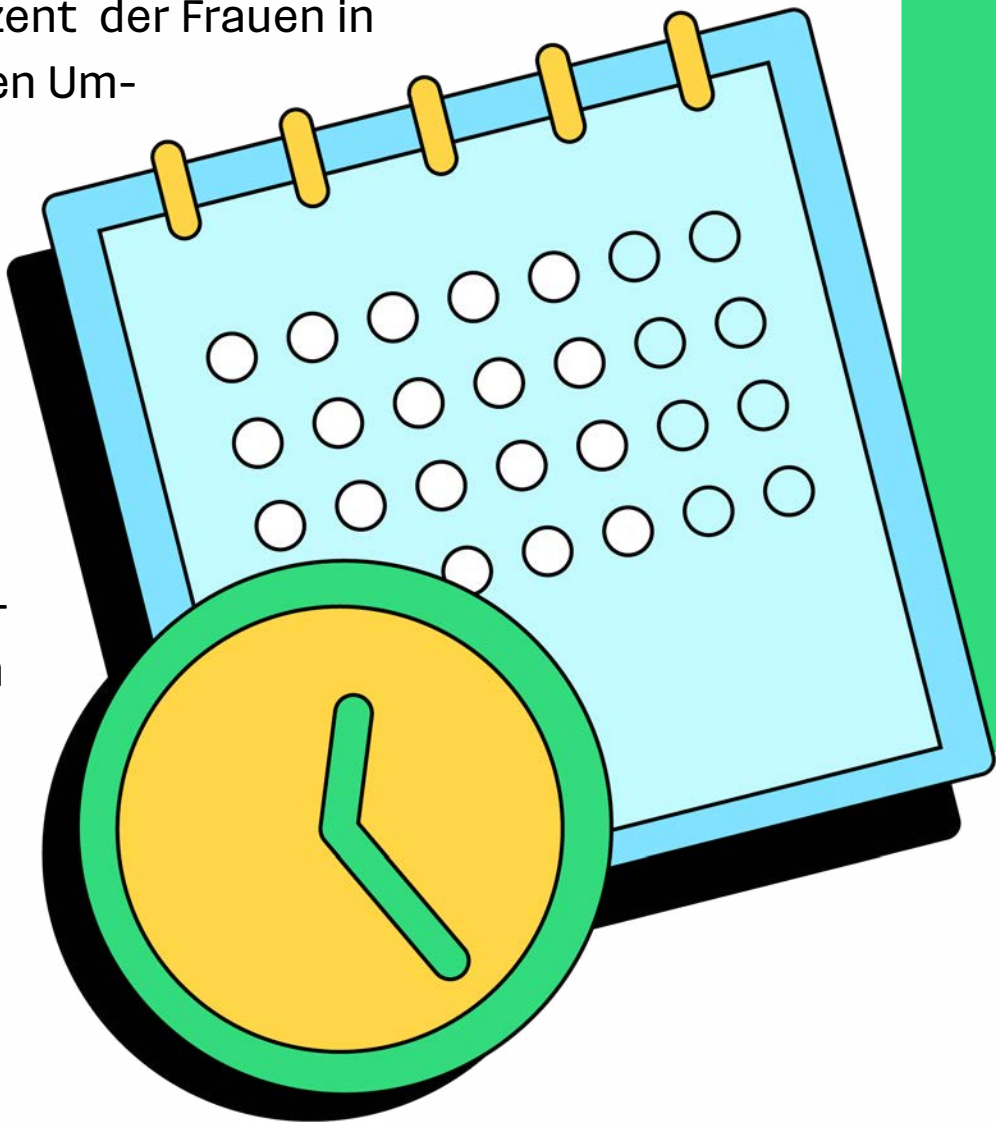


Die **meisten Vollzeitstellen** wurden im Berufsfeld „Technik, Ingenieurwesen“ geschaltet, wo auch insgesamt die meisten Stellen ausgeschrieben waren.

Die **meisten Teilzeitstellen** wurden im Berufsfeld „Assistenz, Verwaltung“ ausgeschrieben. Dieses Berufsfeld liegt auf Platz sechs der Berufsfelder mit den meisten Stelleninseraten (siehe [Seite 9](#)).

i Teilzeit-Land Österreich

Die Teilzeitquote in Österreich ist am zweithöchsten innerhalb der EU. Heute arbeiten 14 Prozent der erwerbstätigen Männer und 51 Prozent der Frauen in Teilzeit. Laut einer repräsentativen Umfrage von karriere.at unter Erwerbsfähigen arbeitet jede*r Dritte in Österreich in Teilzeit, um Care-Arbeit zu leisten. Das trifft auf mehr als ein Drittel der Frauen zu und auf rund sieben Prozent der Männer. Männer gaben häufiger an, in Teilzeit zu arbeiten, weil sie mehr Freizeit haben möchten oder studieren.



Top 5: Berufsfelder mit den meisten Vollzeitstellen

1. Platz: Technik, Ingenieurwesen

2. Platz: IT, EDV

3. Platz: Verkauf, Kundenbetreuung

4. Platz: Führung, Management

5. Platz: Rechnungswesen, Controlling

Die Länge des Balkens bezieht sich auf die Anzahl der Stelleninserate.

Top 5: Berufsfelder mit den meisten Teilzeitstellen

1. Platz: Assistenz, Verwaltung

2. Platz: Pharma, Gesundheit, Soziales

3. Platz: Rechnungswesen, Controlling

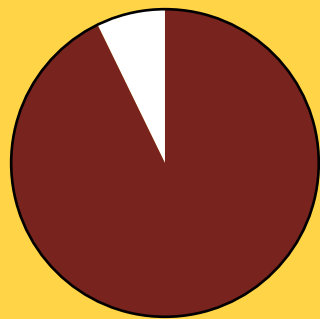
4. Platz: Verkauf, Kundenbetreuung

5. Platz: IT, EDV

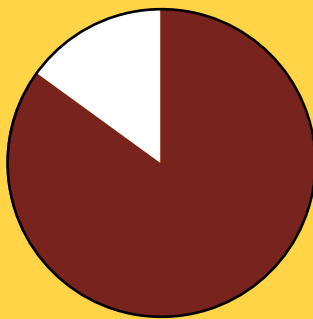
Die Länge des Balkens bezieht sich auf die Anzahl der Stelleninserate.

Top 3: Berufsfelder mit dem größten Anteil an...

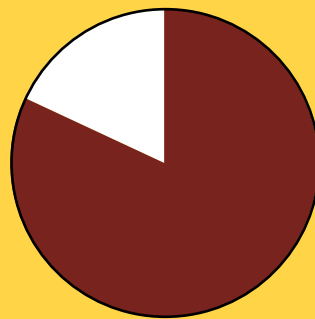
Vollzeitstellen:



93 %
Führung,
Management

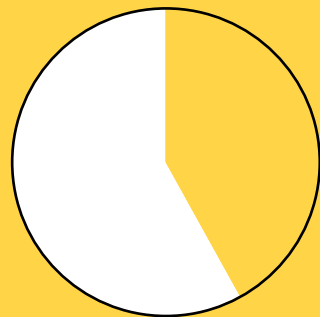


85 % (+1 %P)
IT,
EDV

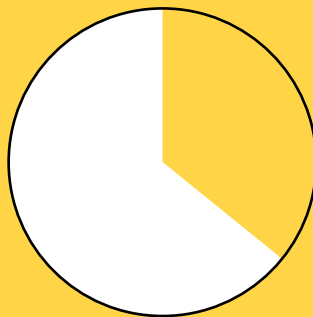


82 % (-1 %P)
Technik,
Ingenieurwesen

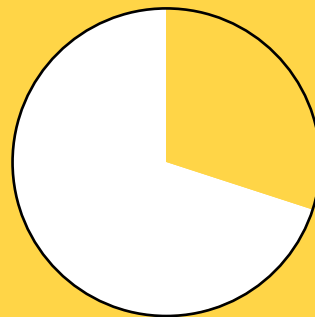
Teilzeitstellen:



42 % (+1%P)
Pharma,
Gesundheit, Soziales

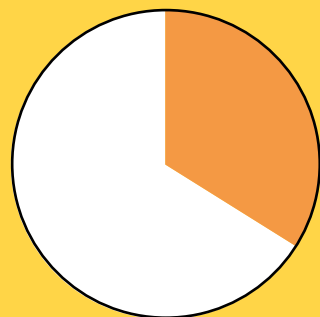


36 % (+1%P)
Coaching,
Training

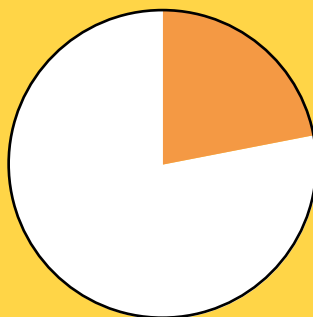


30 %
Assistenz,
Verwaltung

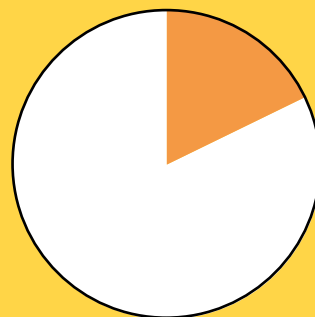
doppelten Anstellungsarten:



34 % (-1 %P)
Pharma,
Gesundheit, Soziales



22 % (-2 %P)
Rechnungswesen,
Controlling



18 % (-3 %P)
Personal-
wesen

Die Prozentzahlen beziehen sich auf den prozentuellen Anteil an Voll- und/oder Teilzeitstellen innerhalb eines Berufsfelds (z.B. gibt es im Berufsfeld „Pharma, Gesundheit, Soziales“ den größten prozentuellen Anteil an Teilzeitstellen). Die Zahl in der Klammer bezieht sich auf den Unterschied in Prozentpunkten zum jeweiligen Vorjahr (2024). Fehlt diese Zahl, so gab es keine Veränderung zum Vorjahr.

Der Anteil an Vollzeit-Jobs ist in männlich dominierten Berufsfeldern höher als in weiblich dominierten.

Im Berufsfeld „Pharma, Gesundheit, Soziales“ sind Arbeitgeber in Bezug auf die Wochenarbeitszeit potenzieller Mitarbeitender besonders flexibel.

Insgesamt wies das Berufsfeld „Führung, Management“ 2025 mit 93 Prozent den größten Anteil an Vollzeitstellen auf.

Den größten Anteil an Teilzeitstellen gab es erneut im Berufsfeld „Pharma, Gesundheit, Soziales“ (42 Prozent). In Letzterem stieg der Teilzeit-Anteil noch um einen Prozentpunkt.

Insgesamt sank auch der Anteil an Stellenangeboten, die als **Voll- und**

Teilzeitstellen ausgeschrieben wurden (z.B. „ab 20 Wochenstunden“), von zwölf Prozent, was einen Rekordwert darstellte, auf zehn Prozent. Hier führt erneut „Pharma, Gesundheit, Soziales“ das Ranking mit 34 Prozent der Jobs, die in Voll- und Teilzeit ausgeschrieben werden. Dieser Anteil ist jedoch um einen Prozentpunkt geringer als noch 2024. Von diesem Rückgang betroffen waren auch die Berufsfelder „Rechnungswesen, Controlling“ und „Personalwesen“.

i Frauen- und Männerdomänen

Während der Männeranteil in Führungspositionen laut Statistik Austria bei 6,2 Prozent aller unselbständig Erwerbstätigen liegt, so ist er bei Frauen mit 3,5 Prozent deutlich niedriger. Demgegenüber ist das Gesundheits- und Sozialwesen eine „Frauendomäne“ - 18,3 Prozent aller Frauen arbeiten in dieser Branche.²⁰

Lehrstellen machen acht Prozent der Ausschreibungen aus

Mit Abstand die meisten Lehrstellen werden in Oberösterreich ausgeschrieben, insbesondere in technischen Berufen.

Im Berufsfeld „Technik, Ingenieurwesen“ wurden die meisten offenen Lehrstellen auf karriere.at ausgeschrieben, etwa für Elektro-, Metall-, oder Kraftfahrzeugtechniker*innen, die auch die Liste der Lehrberufe mit den meisten männlichen Lehrlingen anführen.

An zweiter Stelle liegt das Berufsfeld „Verkauf, Kundenbetreuung“. Ausgeschrieben wurden etwa Lehrstellen im Einzelhandel, als Versicherungs- oder Bankkauffrau bzw. -mann. Diese Berufe sind laut Lehrlingsstatistik wiederum bei den weiblichen Lehrlingen besonders beliebt.²¹

Top 5: Berufsfelder mit den meisten Lehrstellen

1. Platz: Technik, Ingenieurwesen

2. Platz: Verkauf, Kundenbetreuung

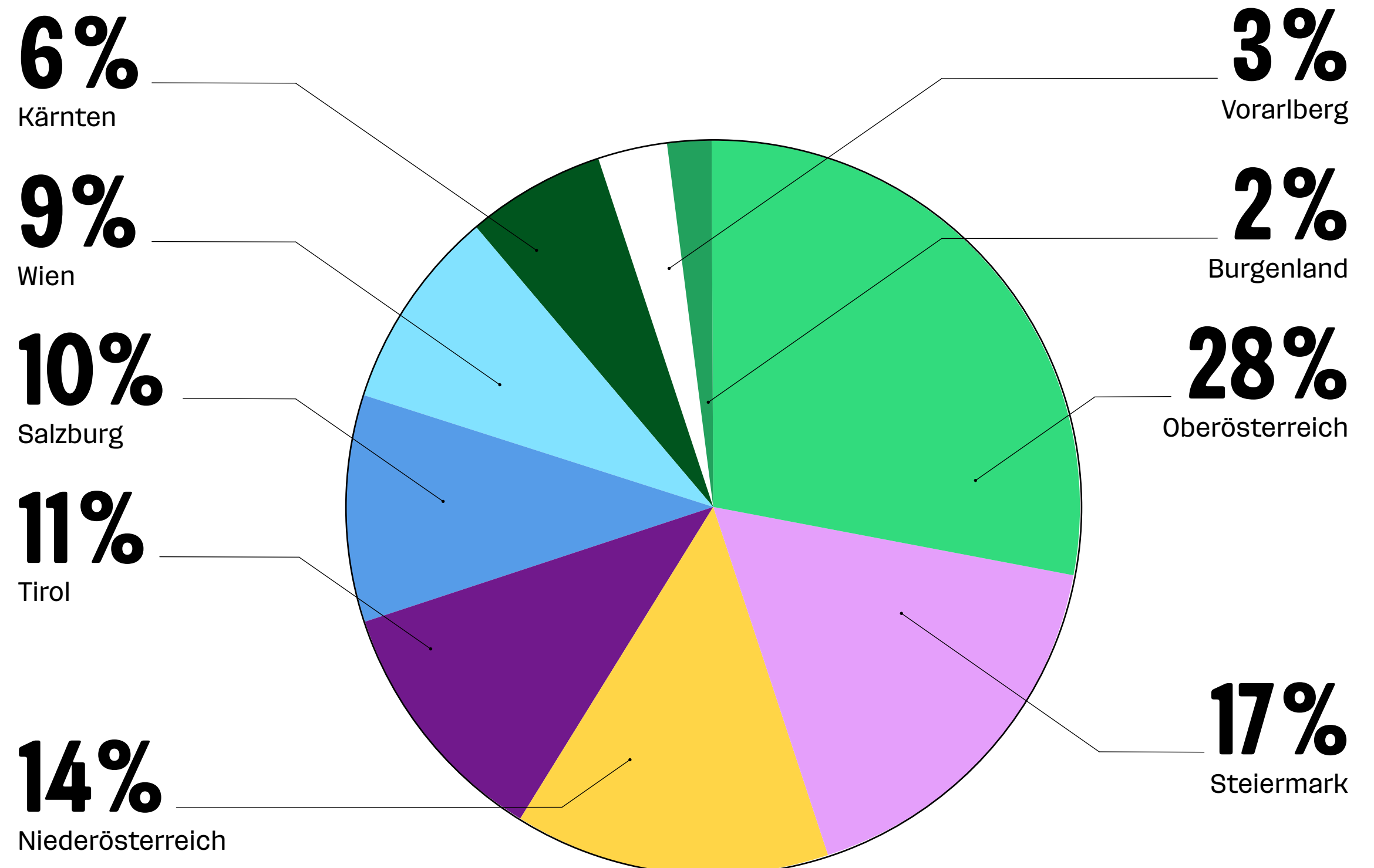
3. Platz: Produktion, Handwerk

4. Platz: Assistenz, Verwaltung

5. Platz: Einkauf, Logistik

Die Länge des Balkens bezieht sich auf die Anzahl der Stelleninserate.

Verteilung der Lehrstellen über die Bundesländer:





Trends am Arbeits- markt

Der Einfluss von Künstlicher Intelligenz auf den Jobmarkt

In den letzten Jahren hat sich Künstliche Intelligenz (KI) rasant weiterentwickelt – vor allem Systeme, die eigenständig Texte, Bilder oder Videos erzeugen können. Seit 2022 sind solche „generativen KI-Modelle“ wie **ChatGPT** in den Alltag und die Arbeitswelt vorgedrungen und verändern, wie Unternehmen kommunizieren, analysieren und automatisieren.

In Österreich nutzen mittlerweile **fast ein Drittel der Unternehmen** mit mindestens zehn Mitarbeitenden KI-Technologien, insbesondere zur Texterkennung und -verarbeitung – diese Zahl hat sich gegenüber 2021 **mehr als verdreifacht**. Beson-

ders ausgeprägt ist die Nutzung in Unternehmen mit 250 oder mehr Mitarbeitenden (68 Prozent).²² Laut einer Umfrage von karriere.at unter rund 400 Personalverantwortlichen in österreichischen Unternehmen sehen 57 Prozent im Einsatz von KI ein **sehr oder eher großes Potenzial zur Bekämpfung des Fach- und Arbeitskräftemangels**. Personalverantwortliche in großen Unternehmen stimmen dem eher zu als jene in Klein- und Mittelunternehmen.

Gleichzeitig zeigen internationale Studien, dass KI den Arbeitsmarkt umgestaltet: Routineaufgaben, die oft **Berufseinsteiger*innen** über-

nehmen, werden zunehmend automatisiert. Laut einer Stanford-Studie **sank die Beschäftigung junger Arbeitnehmer*innen** in den USA in stark KI-exponierten Berufen wie Kundenservice und Software-Entwicklung seit 2022 um **16 Prozent**.²³ Eine Befragung unter über 1.000 Arbeitgebern für den „Future of Jobs Report 2025“ des Weltwirtschaftsforums hat ergeben, dass rund 40 Prozent der Arbeitgeber planen, Stellen aufgrund des Einsatzes von KI abzubauen. Demgegenüber planen zwei Drittel, Talente mit spezifischen KI-Skills einzustellen.²⁴



Für den karriere.at Arbeitsmarktreport 2026 wurden tausende Stelleninserate analysiert. Im Fokus standen dabei folgende Fragestellungen:

- *Wie viele Jobs haben einen KI-Bezug?*
- *Welche Begriffe kommen in Zusammenhang mit KI (siehe Liste rechts) besonders häufig vor?*
- *Ist in großen Unternehmen der Anteil an ausgeschriebenen Jobs, die sich auf KI beziehen, höher als in kleineren?*
- *Ist der Anteil an Einstiegsjobs auf karriere.at über die letzten Jahre gesunken?*



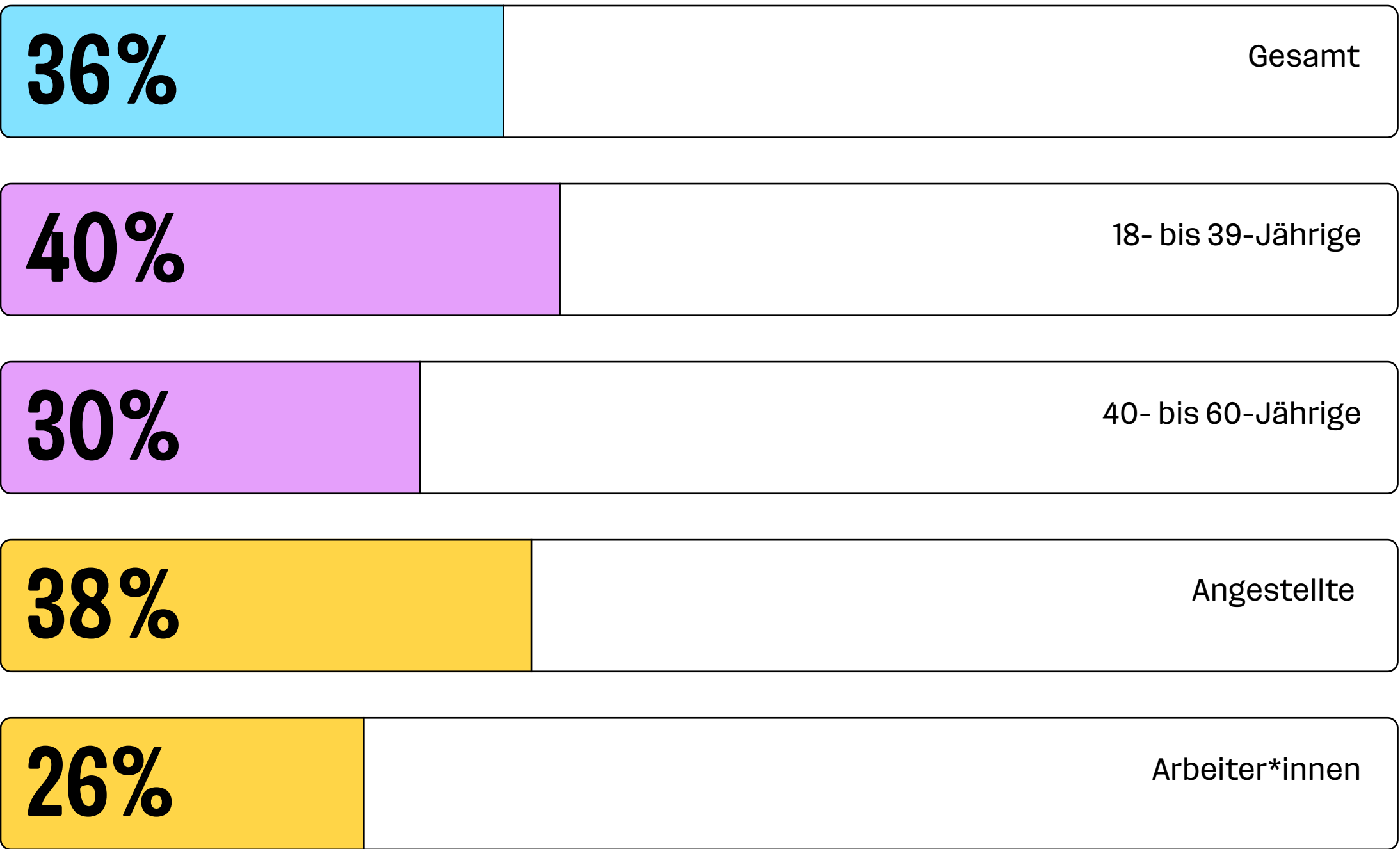
Um die Entwicklungen am österreichischen Arbeitsmarkt in Bezug auf Künstliche Intelligenz zu untersuchen, wurden die Stelleninserate nach folgenden Begriffen durchsucht:

„Künstliche Intelligenz“, „KI“, „Artificial Intelligence“, „AI“, „Machine Learning“, „Maschinelles Lernen“, „Generative AI“, „Predictive“ (kann in Kombination mit anderen Begriffen vorkommen: „Predictive Analytics“, „Predictive Forecasting“, „Predictive Modeling“, „Predictive Diagnostics“, etc.; in vielen dieser Tätigkeiten wird heute standardmäßig KI bzw. Machine Learning eingesetzt), „Prompt Engineering“, „deep learning“, „neural network(s)“, „reinforcement learning“, „natural language processing“, „large language model“ (die Abkürzung „LLM“ bezeichnet auch einen akademischen Grad und wurde daher nicht berücksichtigt), „ChatGPT“, „OpenAI“, „DeepSeek“, „Perplexity“, „Claude“, „Copilot“, „Gemini“, „Mistral“, „Poe“, „KI-Tool“.

Im Folgenden werden alle Stelleninserate, in denen mindestens einer der Begriffe vorgekommen ist, als „KI-Jobs“ bezeichnet.

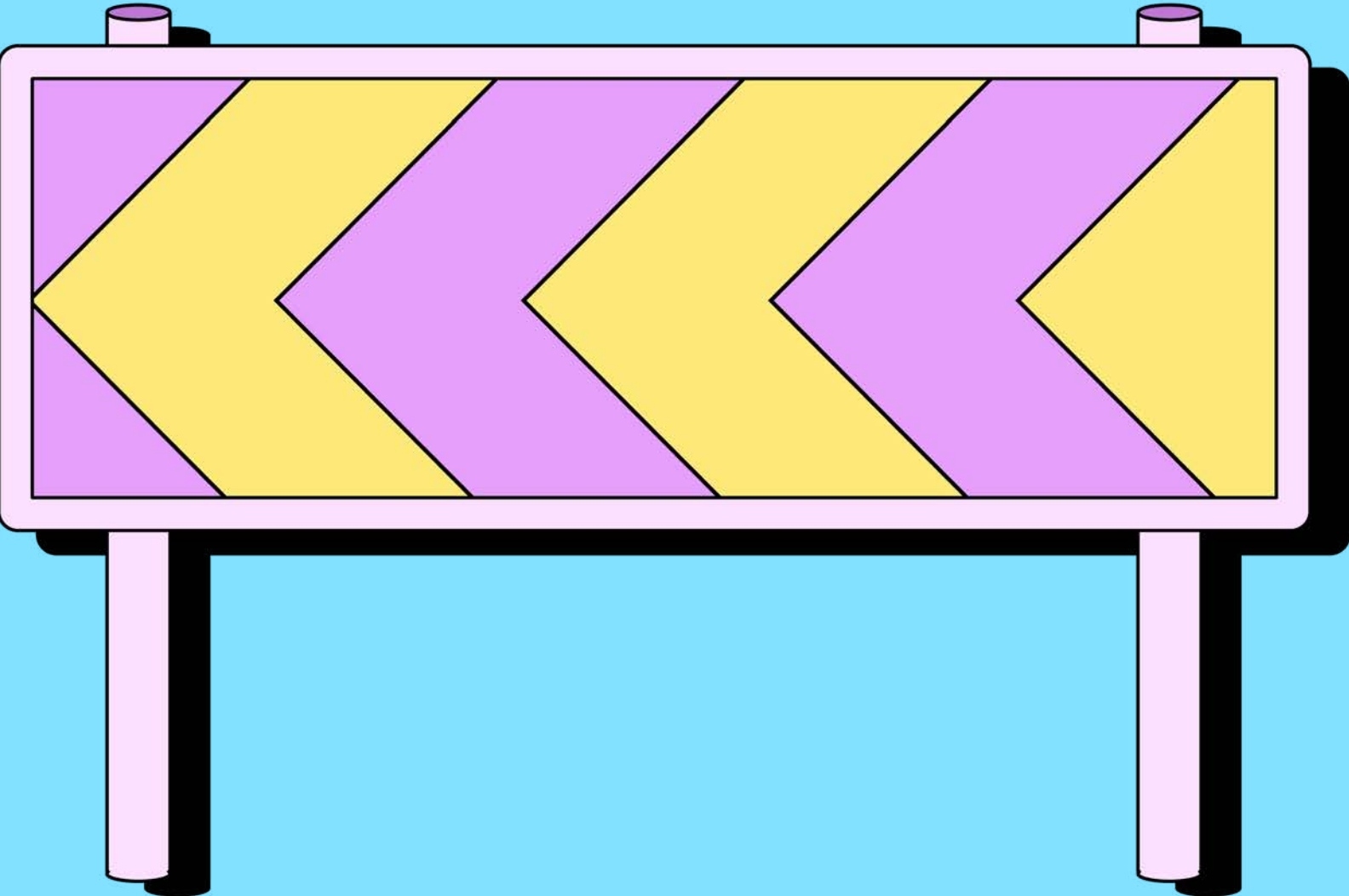
„Künstliche Intelligenz wird meine berufliche Tätigkeit in den nächsten fünf Jahren deutlich verändern.“

Zustimmungswerte der unterschiedlichen Personengruppen:



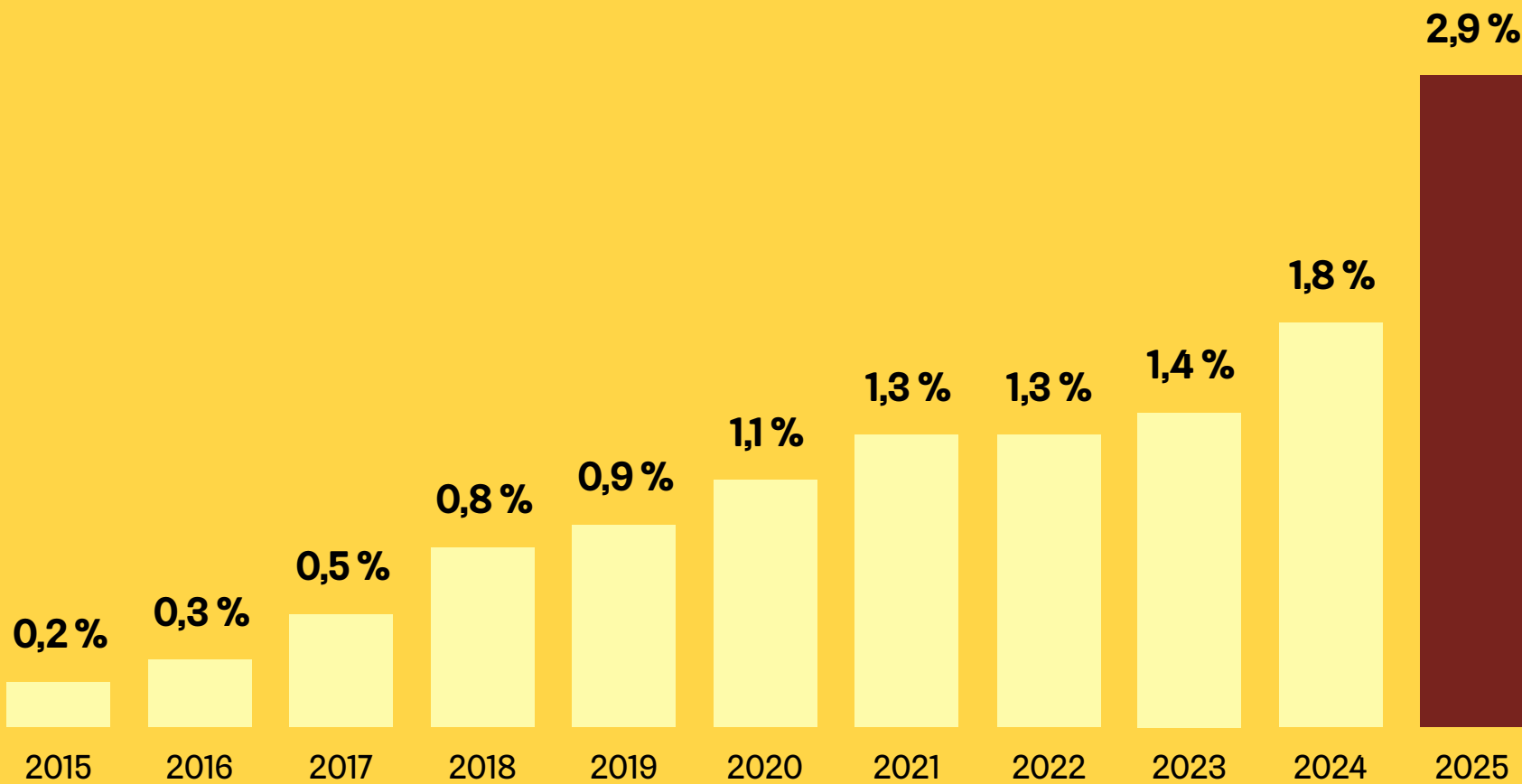
Quelle: Marketagent für karriere.at (2025), Basis: 1.013 Erwerbsfähige in Österreich (repräsentatives Sample)

36 Prozent der Erwerbsfähigen in Österreich stimmen der folgenden Aussage zu: „Künstliche Intelligenz wird meine berufliche Tätigkeit in den nächsten fünf Jahren deutlich verändern.“ Jüngere stimmen der Aussage eher zu als Ältere; Angestellte eher als Arbeiter*innen (siehe Grafik links).



Drei Prozent der offenen Stellen haben einen Bezug zu KI.

Anteil an Jobs mit KI-Bezug über die Jahre:



Der Anteil an Stelleninseraten, die mindestens einen der gesuchten Begriffe enthalten, ist über die **letzten zehn Jahre kontinuierlich gestiegen**.

Die Höhe der Säule bezieht sich auf den prozentuellen Anteil an Inseraten, die mindestens einen der gesuchten KI-Begriffe enthielten.

Top 5: Berufsfelder mit den meisten KI-Jobs



Sowohl in absoluten Zahlen als auch relativ zu allen Jobs im jeweiligen Berufsfeld werden die meisten KI-Jobs im Bereich „IT, EDV“ ausgeschrieben – hier sind es **zehn Prozent der offenen Stellen**, die mindestens einen der Suchbegriffe enthalten.

Die Länge des Balkens bezieht sich auf die Anzahl der Stelleninserate.

Es gibt in jedem Berufsfeld Jobs, die mindestens einen KI-Begriff enthalten.

Machine Learning

Copilot

Gemini

Neural network(s)

Mistral

Generative AI

Predictive

ChatGPT

large language model

Poe

Claude

DeepSeek

deep learning

OpenAI

Maschinell(es/en) Lernen(s)

Perplexity

natural language processing

reinforcement learning

Prompt Engineering

Hinweis: Je größer der jeweilige Begriff in der Grafik dargestellt ist, desto häufiger ist er in Stelleninseraten auf [karriere.at](#) vorgekommen.



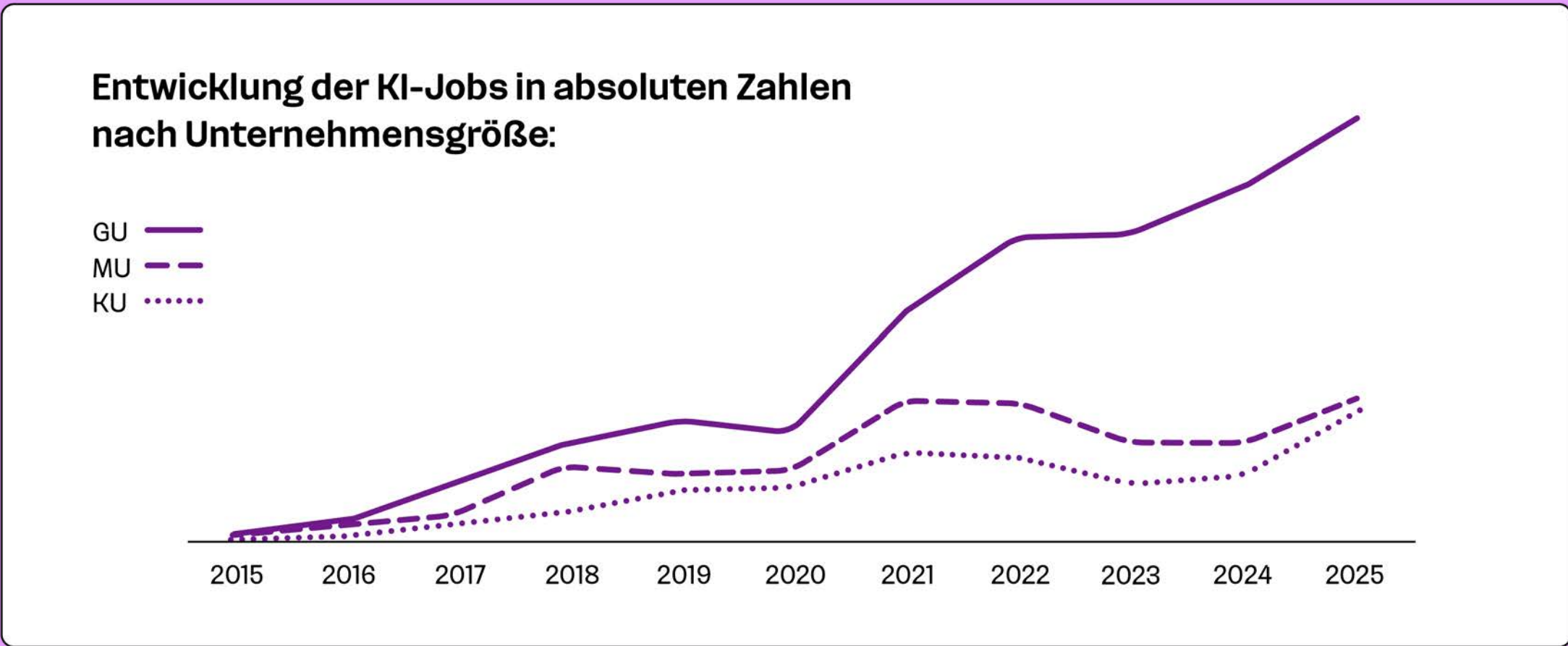
Neben den allgemeinen Bezeichnungen „Künstliche Intelligenz“ bzw. „KI“ und „Artificial Intelligence“ bzw. „AI“ wird der Begriff **„Machine Learning“** am häufigsten in Stelleninseraten genannt, vor allem im Berufsfeld „IT, EDV“.

Von den gängigen **KI-Chatbots** wird „Copilot“ am häufigstengenannt(148 Nennungen), gefolgt von „ChatGPT“ (87) bzw. „OpenAI“ (31), „Gemini“ (12), „Claude“ (10), „Mistral“ (6), „Perplexity“ (4), „Poe“ (4) und DeepSeek (1).

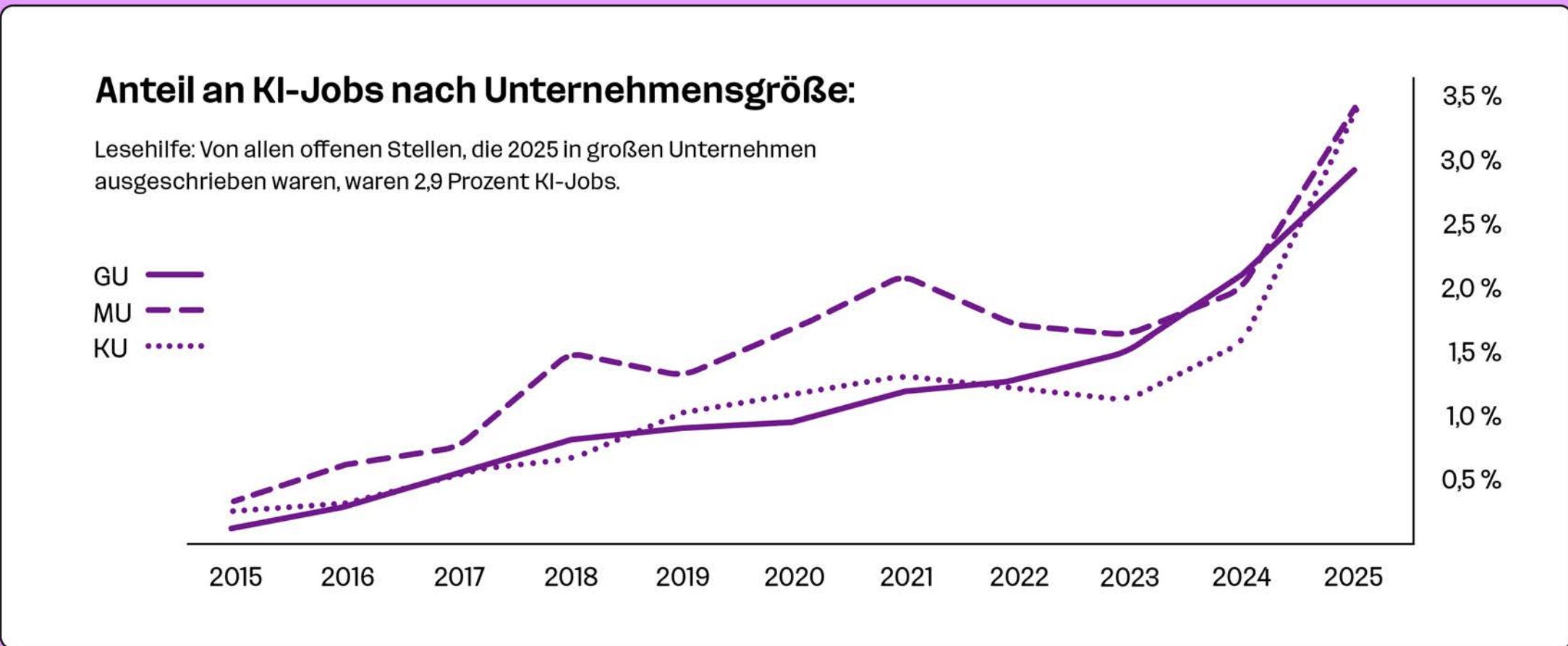
i Was ist „Machine Learning“?

„Machine Learning oder maschinelles Lernen umfasst unterschiedliche Formen des Selbstlernens bei Systemen der Künstlichen Intelligenz und der Robotik. Diese erkennen beispielsweise Regel- und Gesetzmäßigkeiten in den Daten und leiten Konklusionen und Aktionen daraus ab. (...) Innerhalb der Disziplin der Künstlichen Intelligenz spielt Machine Learning eine immer wichtigere Rolle.“²⁵

Große Unternehmen schreiben die meisten KI-Jobs aus, Klein- und Mittelunternehmen mehr als je zuvor.



Der Anteil von KI-Jobs an allen offenen Stellen beträgt im Durchschnitt rund drei Prozent, unabhängig von der Unternehmensgröße.



KI-Jobs

In **großen Unternehmen** mit mehr als 250 Mitarbeiter*innen stieg die Anzahl an offenen Stellen im Bereich Künstliche Intelligenz 2021 und 2022 deutlich: Trotz des einsetzenden Wirtschaftsabschwungs wurden 2023, 2024 und 2025 mehr KI-Jobs ausgeschrieben als im jeweiligen Vorjahr.

Demgegenüber ging die Nachfrage nach Personal im KI-Bereich in **Klein- und Mittelunternehmen** zwischen 2022 und 2024 zurück. 2025 kam die Trendwende: Es wurden mehr KI-Jobs in KMU ausgeschrieben als je zuvor – sowohl in absoluten Zahlen (siehe obere Grafik) als auch in Relation zu allen ausgeschrieben Stellen (siehe untere Grafik).

Anteil an Einstiegsjobs vorerst stabil

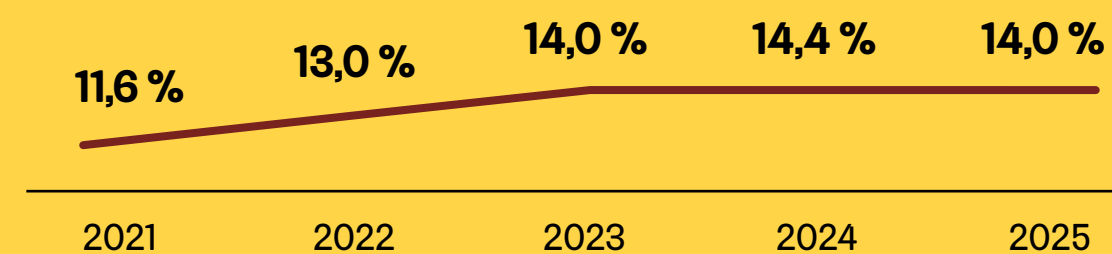
Der Anteil an Einstiegsjobs ist gegenüber dem Vorjahr geringfügig gesunken. Am größten war der Rückgang im Rechtswesen.

Im Berufsfeld „**Rechtswesen**“ ist der Anteil an Einstiegsjobs 2025 um **vier Prozentpunkte** gesunken von 16 auf 12 Prozent.

In den meisten anderen Berufsfeldern fiel der Rückgang an Einstiegsjobs **sehr gering** aus (rund ein Prozentpunkt). Mit einem Minus von rund zwei Prozentpunkten stärker rückläufig war der Anteil an Einstiegsjobs in den Berufsfeldern „Finanzen, Bankwesen“, „Grafik, Design“ und „Personalwesen“.

Keinen Rückgang beim Anteil der Einstiegsjobs gab es in den Berufsfeldern „Sachbearbeitung“ und „Technik, Ingenieurwesen“. Leicht gestiegen ist der Anteil in „Gastronomie, Tourismus“ (+ 2 Prozentpunkte), „Produktion, Handwerk“ (+ 1 %P) und „Wissenschaft, Forschung“ (+ 1 %P).

Entwicklung des Anteils an Einstiegsjobs:



Hinweis: Berücksichtigt wurden Inserate, die der Positionsebene „Berufseinstieg“ eindeutig zugeordnet wurden.



Green Jobs

Bei „Green Jobs“ handelt es sich um Berufe, in denen Menschen im engeren oder weiteren Sinn zum Klimaschutz und zur Reduktion des CO₂-Ausstoßes beitragen. Das Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz unterscheidet zwischen...

- *Green Jobs im engeren Sinn, womit Berufe gemeint sind, „die durch ihre Ausbildungsinhalte direkt die Möglichkeit bieten, Umweltschäden zu vermeiden und natürliche Ressourcen zu erhalten“*
- *und Green Jobs im weiteren Sinn, womit Berufe gemeint sind, „die klimaschutzrelevante Bereiche abdecken können, beispielsweise Elektroinstallateur*innen, die auch Photovoltaikanlagen montieren können“. Hierzu zählen auch Berufe im öffentlichen Verkehr wie etwa Zugführer*in.²⁶*



Zwar wird das Kriterium „Green Job“ bei der Inserierung auf karriere.at nicht strukturiert erfasst, jedoch lässt sich anhand der Schlagwortsuche erkennen, dass ein Teil der Stelleninserate einen Bezug zu Nachhaltigkeit und Klimaschutz aufweist.

Um die Entwicklung am österreichischen Arbeitsmarkt in Bezug auf „Green Jobs“ zu untersuchen, wurden die Stelleninserate nach folgenden Begriffen durchsucht: „Energiewende“, „Erneuerbare Energie“, „Green Job“, „klimaneutral“, „Klimaschutz“, „Nachhaltigkeit“, „klimafreundlich“, „umweltfreundlich“, „nachhaltig“, „Sustainability“, „Dekarbonisierung“, „Green“ (kann in Kom-

bination mit anderen Begriffen vorkommen: „Green Job“, „Green Finance“, „Green Retail“, „Green Building“, etc.), „Photovoltaik“, „Windkraft“, „Solarenergie“, „Biomasse“, „Geothermie“, „Wasserkraft“, „Energiespeicher“, „Gebäudesanierung“, „Revitalisierung“, „Thermische Sanierung“, „Recycling“, „Kreislaufwirtschaft“, „Mobilitätswende“, „E-Mobilität“, „E-Mobility“, „Elektromobilität“, „Energiemanagement“. Um auch zusammengesetzte Hauptwörter wie „Nachhaltigkeitsmanagement“ und gebeugte Eigenschaftswörter wie „umweltfreundliche“ in die Analyse einzubeziehen, wurden auch nicht-exakte Übereinstimmungen berücksichtigt.

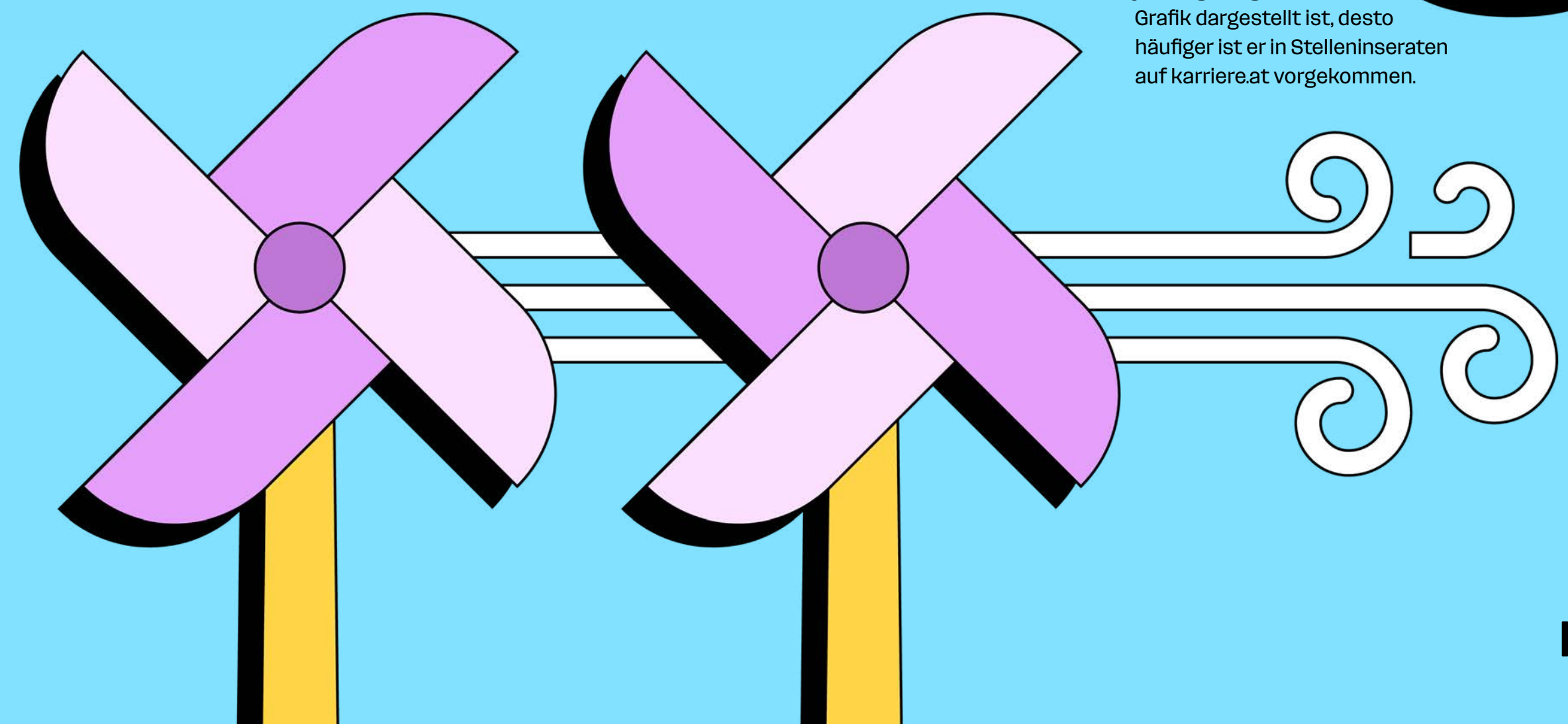
Nachhaltigkeit

nachhaltig

umweltfreundlich
Photovoltaik Energiemanagement klimaneutral Recycling
Wasserkraft
Thermische Sanierung
Revitalisierung Solarenergie
Klimaschutz
Elektromobilität Gebäudesanierung E-Mobility
E-Mobilität Windkraft Dekarbonisierung Kreislaufwirtschaft
Green Erneuerbare Energie
Sustainability
Energiewende
Biomasse Mobilitätswende
Geothermie

- Insgesamt enthielten 27 Prozent der Inserate mindestens einen der Suchbegriffe. Der Begriff „**nachhaltig**“ kommt mit Abstand am häufigsten vor, nämlich in 20 Prozent der Inserate, gefolgt von „Nachhaltigkeit“ (6 Prozent), „Klimaschutz“ und „umweltfreundlich“ (je 2 Prozent).
- Bei der Häufigkeit der Nennungen **Erneuerbarer Energieträger** führt „Photovoltaik“ (785 Nennungen) vor „Wasserkraft“ (783), „Biomasse“ (320), „Windkraft“ (146), „Solarenergie“ (32) und „Geothermie“ (26).
- „**Elektromobilität**“ bzw. „**E-Mobility**“ oder „**E-Mobilität**“ und „**Mobilitätswende**“ kommen in einem Prozent der Inserate vor.
- „**Revitalisierung**“, „**Gebäudesanierung**“ und „**Thermische Sanierung**“ kamen in Summe in nur 144 Inseraten vor.

Hinweis: Je größer der jeweilige Begriff in der Grafik dargestellt ist, desto häufiger ist er in Stelleninseraten auf karriere.at vorgekommen.

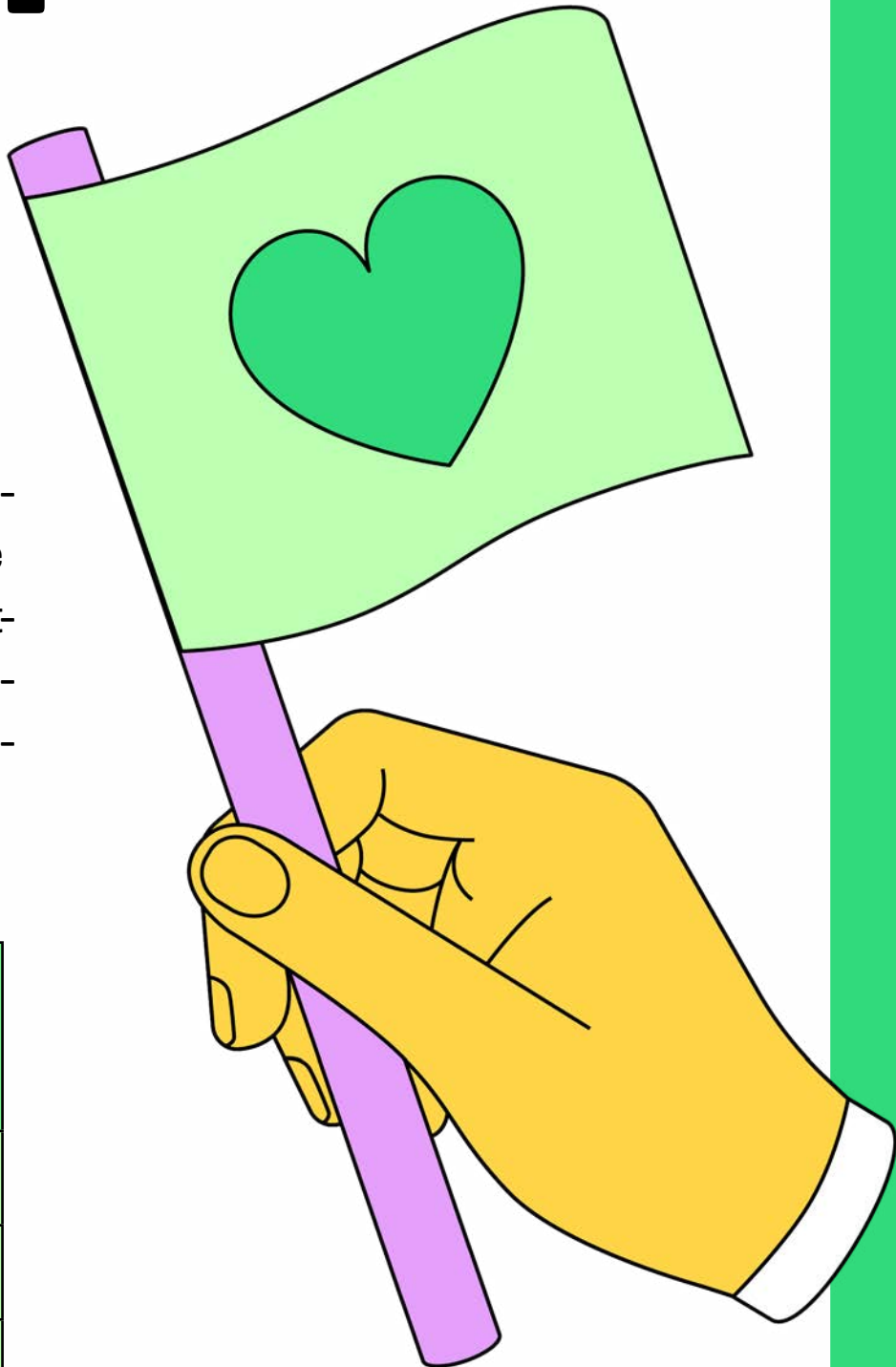


Anteil an Green Jobs steigt

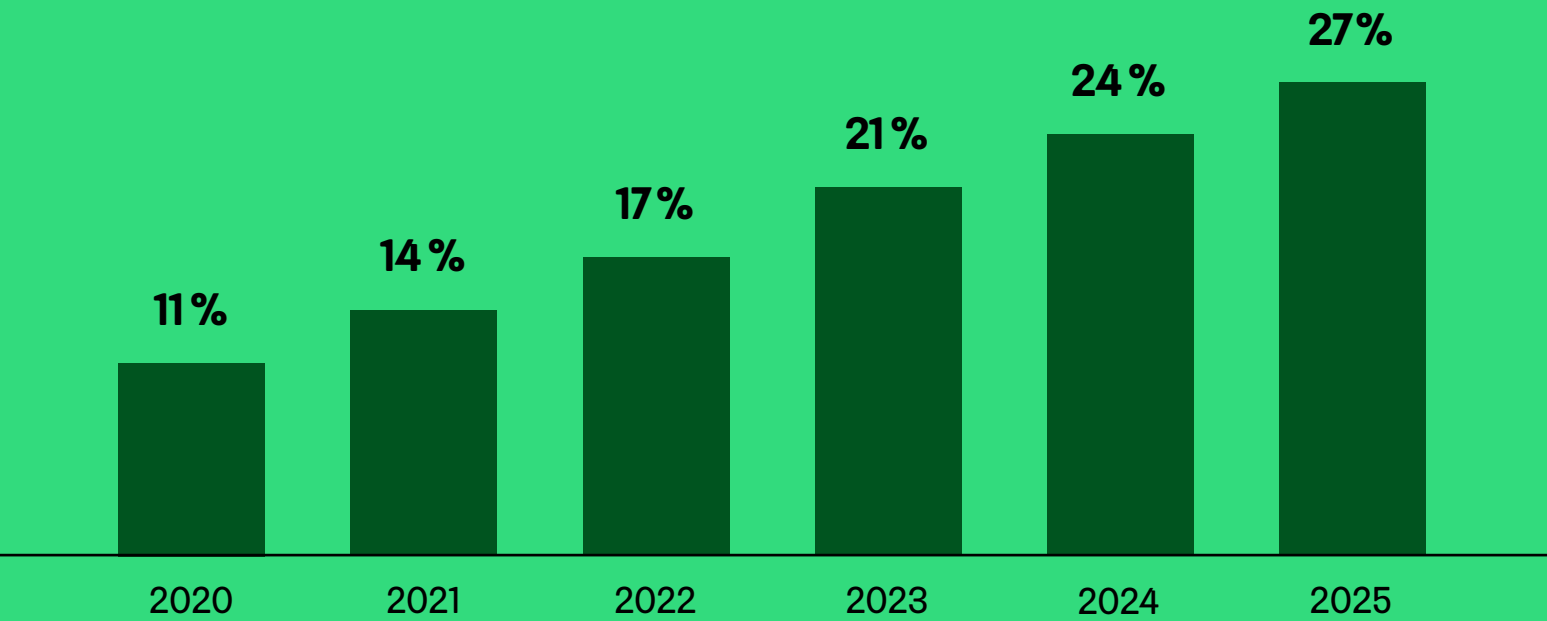
Die spürbaren Auswirkungen des Klimawandels und die daraus resultierenden Bestrebungen, den CO₂-Ausstoß zu reduzieren, haben Einfluss auf die heimische Wirtschaft und die Nachfrage nach Arbeitskräften. Die umweltbezogene Bruttowertschöpfung in Österreich ist in den vergangenen Jahren deutlich gewachsen, allein von 2020 bis 2023 um 38 Prozent. Auch die Beschäftigung von Arbeitskräften in diesem Bereich steigt kontinuierlich.

	Umweltbezogene Bruttowertschöpfung in Mio. Euro	Umweltbeschäftigte in Personen
2020	17332	200 672
2021	18610	211 174
2022	21225	220 411
2023	24034	232 471

Quelle: Statistik Austria²⁷



Entwicklung des Anteils an Inseraten auf karriere.at, die mindestens einen der Suchbegriffe enthielten:



Auch auf karriere.at zeigt sich ein **kontinuierlicher Anstieg** an ausgeschriebenen Stellen mit Umweltbezug. Enthielten 2020 noch elf Prozent der Inserate mindestens einen der Suchbegriffe, die im Zusammenhang mit dem Thema „Green Jobs“ stehen, so waren es 2025 bereits 27 Prozent.



Meiste Green Jobs in der Technik

Anteil der offenen Stellen im Berufsfeld „Technik, Ingenieurwesen“:

26%

Oberösterreich

19%

Wien

Anteil der ausgeschriebenen Green Jobs im Berufsfeld „Technik, Ingenieurwesen“:

22%

Oberösterreich

22%

Wien

Obwohl es in Oberösterreich insgesamt mehr Jobs im Bereich „Technik, Ingenieurwesen“ gibt, ist die Anzahl an Green Jobs in diesem Berufsfeld gleich hoch wie in Wien.

Top 5: Berufsfelder mit den meisten Green Jobs

1. Platz: Technik, Ingenieurwesen



2. Platz: IT, EDV



3. Platz: Verkauf, Kundenbetreuung



4. Platz: Führung, Management



5. Platz: Produktion, Handwerk



Die Länge der Balken bezieht sich auf die Anzahl an Stelleninseraten. Die Reihung der Berufsfelder mit den meisten Green Jobs entspricht weitgehend jener der Berufsfelder mit den meisten Inseraten. Lediglich die Plätze zwei und drei sind vertauscht, da es in der IT mehr Green Jobs gibt als im Verkauf.

Top 10: Berufsfelder mit dem größten Anteil an ausgeschriebenen Green Jobs

35%	1. Platz: Technik, Ingenieurwesen
33%	2. Platz: Wissenschaft, Forschung
32%	3. Platz: Führung, Management
29%	4. Platz: Produktion, Handwerk
28%	5. Platz: IT, EDV
26%	6. Platz: Personalwesen
26%	7. Platz: Coaching, Training
26%	8. Platz: Finanzen, Bankwesen
25%	9. Platz: Beratung, Consulting
25%	10. Platz: Einkauf, Logistik

Die Länge der Balken bezieht sich auf den Anteil an Stelleninseraten innerhalb eines Berufsfelds, die mindestens einen der „Green Jobs“-Suchbegriffe enthielten.

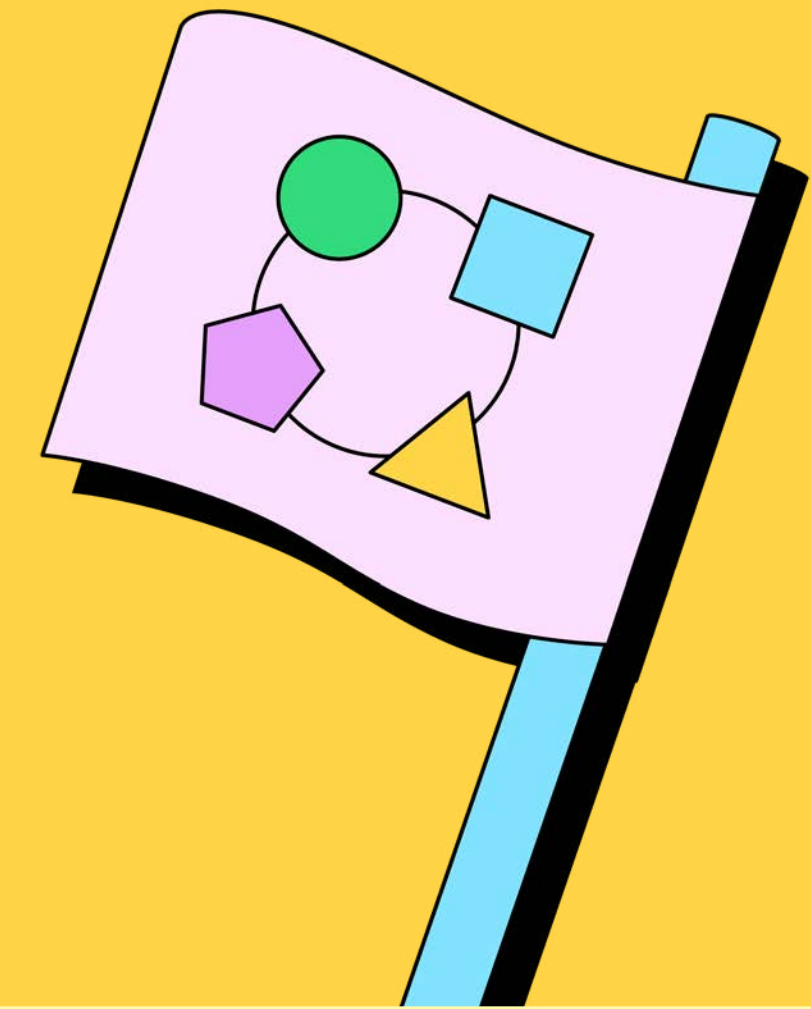
Auch bei den Anteilen an Stellen mit Umweltbezug führt **„Technik, Ingenieurwesen“** die Rangliste an: 35 Prozent der innerhalb eines Berufsfelds ausgeschriebenen Stellen enthielten mindestens einen der Suchbegriffe, am häufigsten „nachhaltig“ und „Nachhaltigkeit“, gefolgt von „Klimaschutz“. Darunter fallen Jobinserate für Positionen wie „Elektrotechniker*in“, „Facharbeiter*in im Gleisbau“ oder „Green Hydrogen Automation Engineer“.

Auf Platz zwei liegt **„Wissenschaft, Forschung“**, wo 33 Prozent der Inserate mindestens einen der Suchbegriffe enthielten, am häufigsten „nachhaltig“ und „Nachhaltigkeit“, gefolgt von „Green“. Darunter fallen Jobinserate für Positionen wie „Spezialist*in Forschung und Energietechnologie“, „Research Engineer für Batteriespeichersysteme“ oder „PhD Position im Bereich Circular Bioengineering“.

Auch im Berufsfeld **„Führung, Management“** zeigt sich ein hoher Anteil an Inseraten mit Umweltbezug: 32 Prozent enthielten mindestens einen der Suchbegriffe, am häufigsten „nachhaltig“ und „Nachhaltigkeit“, gefolgt von „umweltfreundlich“. Darunter fallen Jobinserate für leitende Positionen in der Technik wie „Technische Gruppenleiter*in Revitalisierung“ oder „Projektleiter*in Elektrotechnik“ sowie leitende Positionen in anderen Bereichen.

Im Berufsfeld **„Pharma, Gesundheit, Soziales“** kommen die Suchbegriffe am seltensten vor, hier enthalten 15 Prozent der Inserate mindestens einen der Suchbegriffe. Darunter fallen Jobinserate für Positionen wie „Labortechniker*in“, „Arzt/Ärztin (m/w/d)“ oder „Sozialberater*in“. Dabei ist davon auszugehen, dass nicht die Position an sich umweltbezogen ist, aber der jeweilige Arbeitgeber direkt oder indirekt dazu beiträgt, Umweltschäden zu vermeiden und natürliche Ressourcen zu erhalten.

DEIB: Diversity, Equity, Inclusion & Belonging



Österreichs Gesellschaft wird diverser, auch am Arbeitsplatz, wo sich Belegschaften zunehmend aus Personen unterschiedlichen Alters, Geschlechts, Behindertenstatus, unterschiedlicher Herkunft, Sexualität und Religion zusammensetzen, da Erwerbsbeteiligung und Sichtbarkeit dieser Gruppen steigen.^{11, 28}

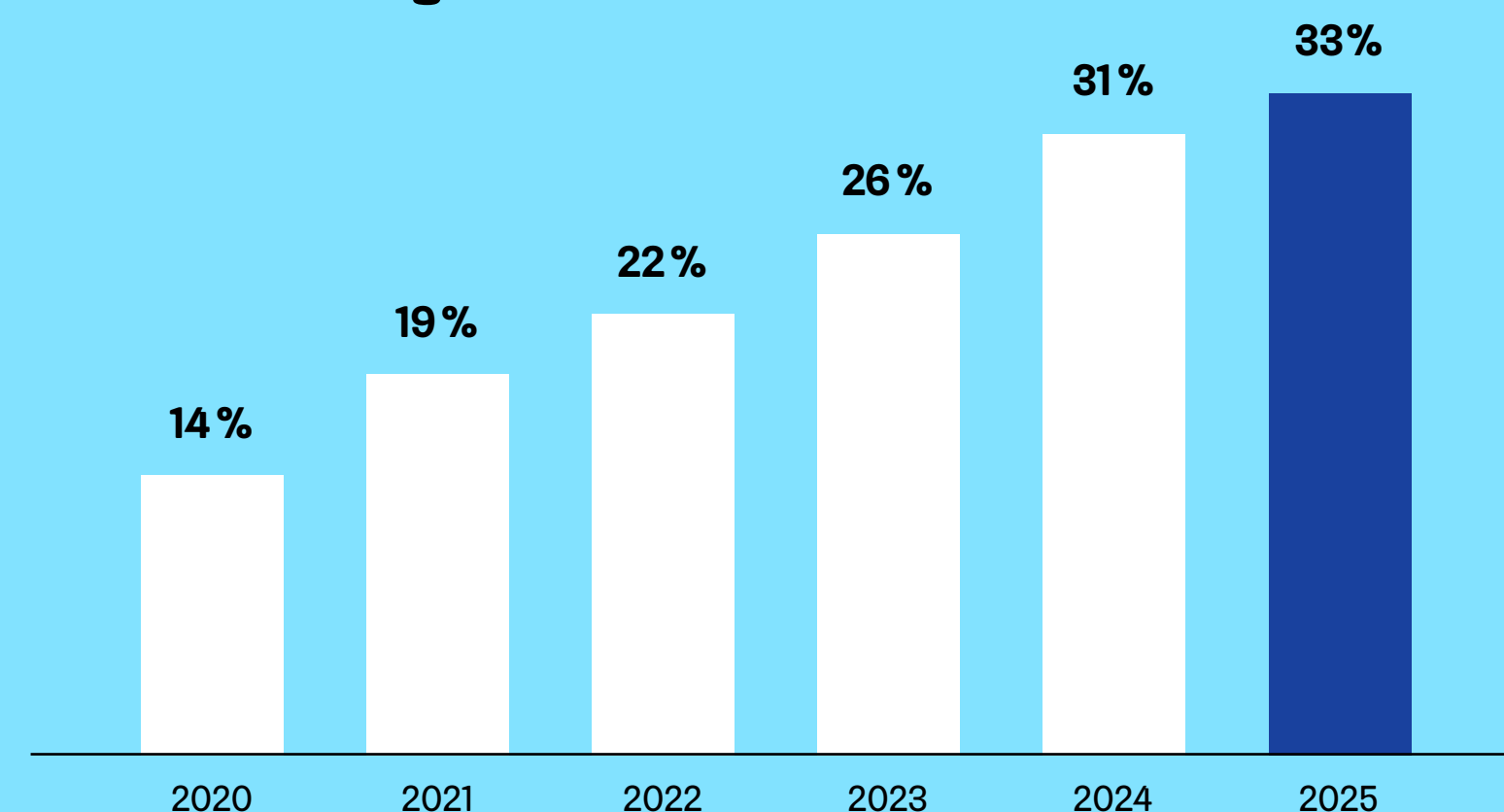
Das Akronym „DEIB“ steht übersetzt für „Diversität, Gleichstellung, Inklusion und Zugehörigkeit“ und beschreibt „organisationale Rahmenbedingungen, die Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen unterstützen und bestärken sollen“.²⁹ Solche Rahmenbedingungen zu schaffen hat laut einer karriere.at-Umfrage unter rund 400 Personalverantwortlichen in **53 Prozent** der Betriebe **einen sehr oder eher großen Stellenwert**. Gerade einmal fünf Prozent der Befragten gaben an, dass dieses Thema in ihren Unternehmen gar keine Relevanz hat.

Viele Unternehmen reagieren auf diese Entwicklungen mit Maßnahmen, um verschiedene Personengruppen stärker beim Recruiting anzusprechen und in ihre Belegschaft zu integrieren. 64 Prozent der Personalverantwortlichen nutzen laut eigenen Angaben **inklusive Stelleninserate**, um Diversität im Unternehmen zu fördern. Solche Stellenausschreibungen können etwa Formulierungen enthalten wie:

- „*Menschen mit Behinderung und entsprechenden Qualifikationen werden ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.*“
- „*[Der Arbeitgeber] strebt eine Erhöhung des Frauenanteils an und fordert daher qualifizierte Frauen ausdrücklich auf sich zu bewerben.*“
- „*Wir stehen als Arbeitgeber für Chancengleichheit und alle qualifizierten Bewerber*innen werden ohne Rücksicht auf Ethnie, Religion, Geschlecht, sexuelle Orientierung oder Behindertenstatus berücksichtigt.*“

Jede dritte Stellenausschreibung hat Diversitäts-Bezug

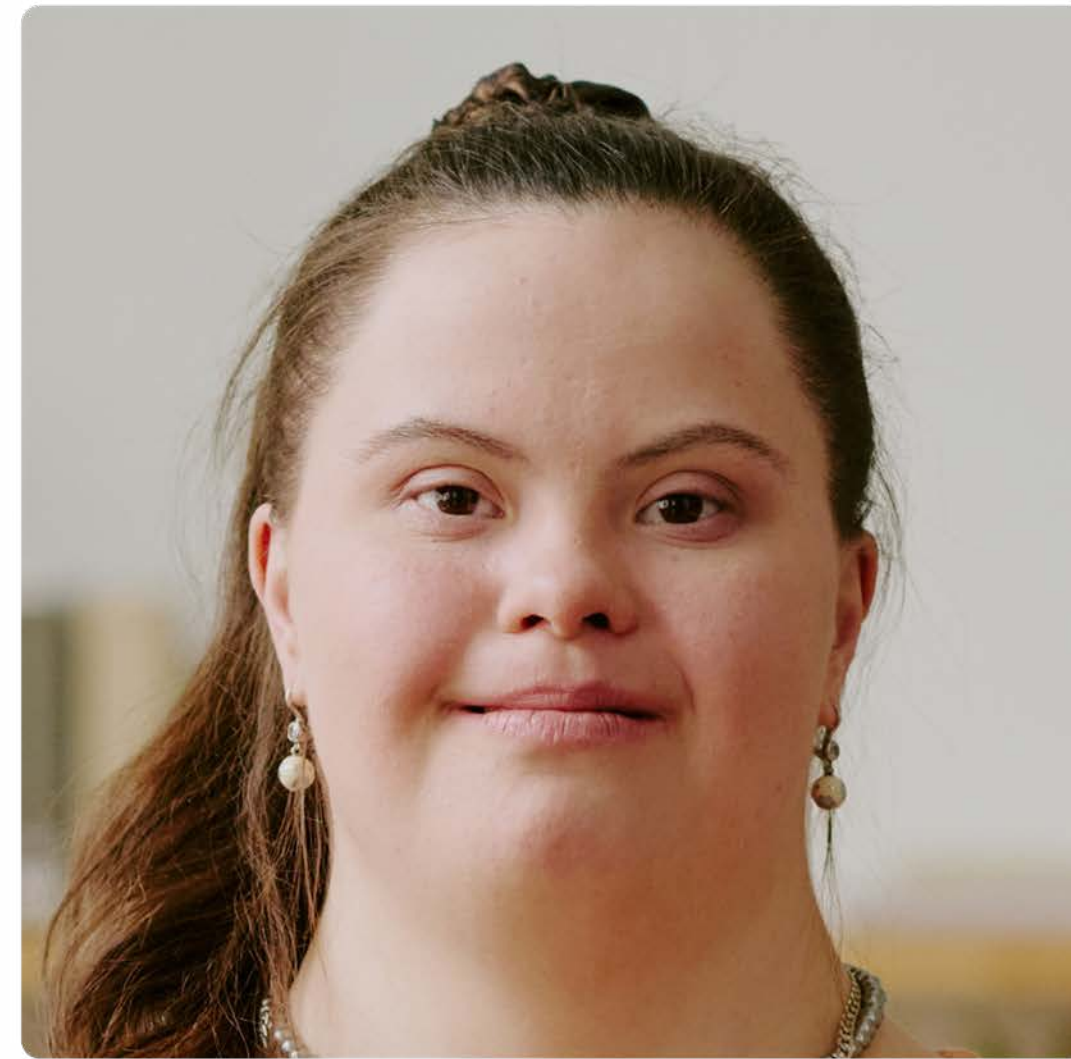
Entwicklung des Anteils an Inseraten, die DEIB-Suchbegriffe enthielten:



Um herauszufinden, wie viele Stelleninserate auf karriere.at veröffentlicht werden, in denen explizit darauf hingewiesen wird, dass der jeweilige Arbeitgeber DEIB fördert, wurden diese nach folgenden Begriffen durchsucht: „**Vielfalt**“, „**Chancengleichheit**“, „**Geschlecht**“, „**Behinderung**“, „**Inklusion**“, „**Diversity**“, „**Bewerbungen von Frauen**“, „**Gleichberechtigung**“, „**Barrierefrei**“, „**Minderheiten**“. Um Deklinationen der gesuchten Begriffe (z.B. „**Behinderungen**“, „**Geschlechts**“) in die Analyse einzubeziehen, wurden auch nicht-exakte Übereinstimmungen berücksichtigt.

Folgendes hat die Analyse der Inserate in Bezug auf DEIB-Begriffe ergeben:

- Der Anteil an Ausschreibungen, die mindestens einen dieser Begriffe enthielten, ist über die vergangenen Jahre gestiegen. Waren es 2020 noch 14 Prozent der Inserate, die mindestens einen Begriff enthielten, so waren es 2025 bereits 33 Prozent.
- Auch bei den einzelnen Begriffen zeigt sich, dass der Anteil steigt – bei „Vielfalt“ und „Geschlecht“ sogar um jeweils zehn Prozentpunkte seit 2020 (siehe Wordcloud [Seite 31](#)).
- Im Berufsfeld „**Finanzen, Bankwesen**“ enthält fast jede zweite Stellenausschreibung (47 Prozent) mindestens einen der Suchbegriffe, am häufigsten „Vielfalt“ und „Geschlecht“.
- Den größten Anteil an Inseraten, die den Begriff „**Behinderung**“ enthalten, weist das Berufsfeld „**Wissenschaft, Forschung**“ auf (23 Prozent). Die Berücksichtigung der Erfordernisse von Menschen mit Behinderung gehört laut Universitätsgesetz zu den leitenden Grundsätzen der österreichischen Universitäten, ebenso wie die Gleichstellung der Geschlechter.³⁰



Geschlecht
Vielfalt
Chancen-
gleichheit

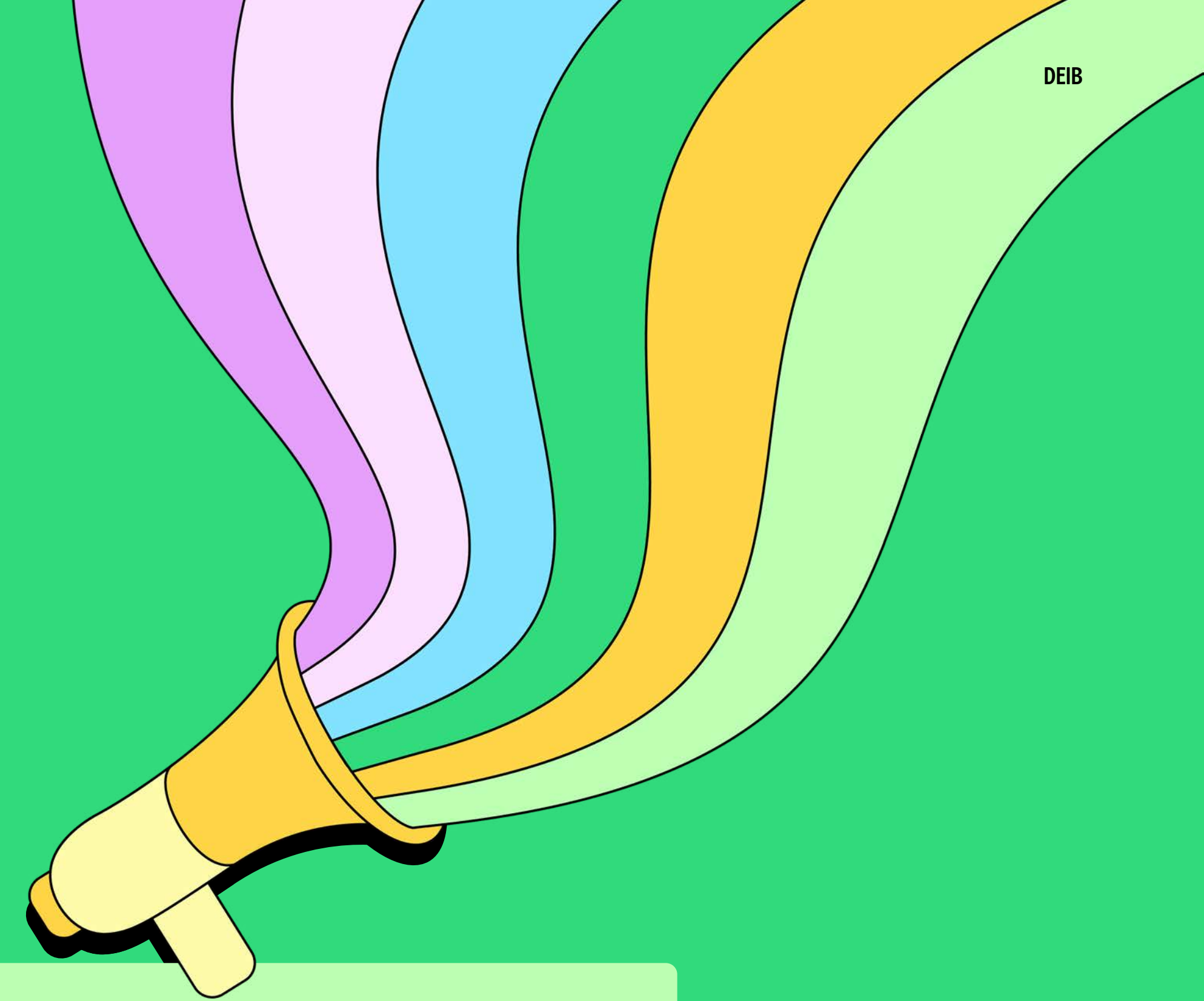
Diversity
Behinderung
Minderheiten
Gleichberechtigung
Bewerbungen von Frauen
Barrierefrei
Inklusion

- Die Begriffe „**Vielfalt**“, „**Geschlecht**“ und „**Chancengleichheit**“ kamen am häufigsten in Inseraten vor. Der Begriff „**Minderheiten**“ kam in Summe im Jahr 2025 in nur sechs Jobanzeigen vor.
- Die Häufigkeit der Begriffe „**Vielfalt**“ und „**Geschlecht**“ stieg seit 2020 am stärksten, nämlich um je zehn Prozentpunkte, von fünf auf 15 Prozent bei „**Vielfalt**“, von vier auf 14 Prozent bei „**Geschlecht**“.
- Auch die Begriffe „**Chancengleichheit**“, „**Behinderung**“ und „**Inklusion**“ verzeichneten eine deutliche Steigerung, wenn auch auf niedrigerem Niveau: Bei „**Chancengleichheit**“ von vier auf zwölf Prozent seit 2020, bei „**Behinderung**“ von zwei auf acht Prozent und bei „**Inklusion**“ von unter einem Prozent auf vier Prozent.
- Die übrigen Begriffe blieben eher stabil zwischen unter einem und drei Prozent.

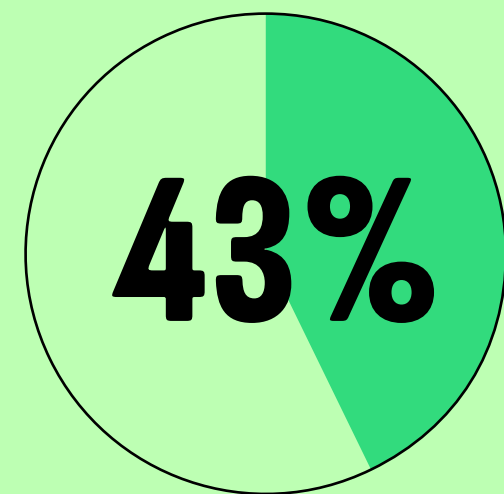
Hinweis: Je größer der jeweilige Begriff in der Grafik dargestellt ist, desto häufiger ist er in Stelleninseraten auf karriere.at vorgekommen.

Große Unternehmen erwähnen DEIB eher in Job-Inseraten als KMU

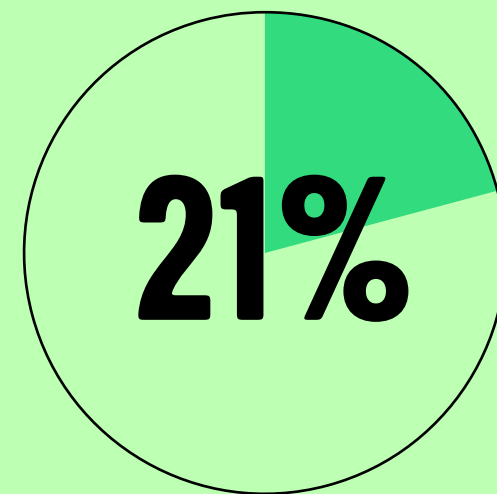
In Jobausschreibungen von großen Unternehmen kommen die Begriffe häufiger vor als in jenen von Klein- und Mittelunternehmen.



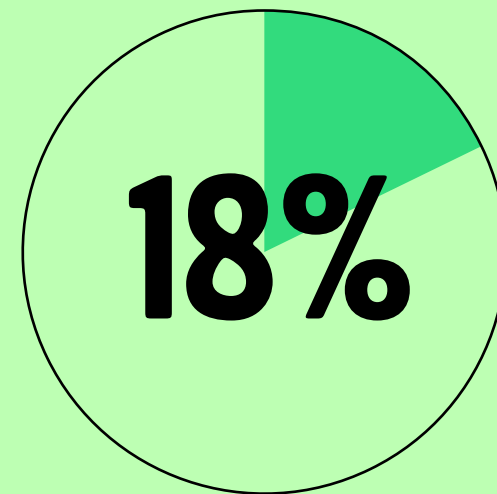
Anteil an Stelleninseraten, die mindestens einen der DEIB-Begriffe enthielten:



Große Unternehmen
(ab 250 Mitarbeitende)



Mittlere Unternehmen
(50-250 MA)



Kleine Unternehmen
(unter 50 MA)

- In 43 Prozent der Inserate von großen Unternehmen mit mehr als 250 Mitarbeiter*innen kommt mindestens ein DEIB-Begriff vor, am häufigsten der Begriff „Vielfalt“, welcher in jedem fünften Inserat genannt wird.
- Demgegenüber kommen DEIB-Begriffe in Stellenausschreibungen von kleinen und mittleren Unternehmen deutlich seltener vor, nämlich in 21 Prozent (MU) bzw. 18 Prozent der Inserate (KU). Bei kleinen Unternehmen ist „Vielfalt“ der am häufigsten genannte Begriff, bei mittleren „Geschlecht“.
- „Behinderung“ kommt in elf Prozent der Inserate von großen Unternehmen vor, in sieben Prozent der Inserate von kleinen und in vier Prozent der Inserate von mittleren.

Gehalts- transparenz

Die Gehaltsangabe in Form des kollektivvertraglich festgesetzten Mindestgehalts ist seit 2011 ein **gesetzlich vorgeschriebener Bestandteil von Stelleninseraten**. Arbeitgeber sind aber auch aus anderen Gründen gut beraten, das Gehalt als (Mindest-)Betrag oder Spanne in der Ausschreibung anzugeben: Laut einer repräsentativen Umfrage von Marketagent im Auftrag von karriere.at ist für 89 Prozent der Erwerbsfähigen die Gehaltsangabe eine wesentliche Information im Stelleninserat. Damit führt das Gehalt das Ranking der wichtigsten Informationen in der Jobausschreibung an. Umgekehrt würden sich über die Hälfte nicht auf eine Position bewerben, wenn das Gehalt nicht angeführt ist.

Mit der neuen **EU-Entgelttransparenzrichtlinie**, die bis Juni 2026 in nationales Recht umgesetzt werden muss, gewinnt das Thema Gehaltstransparenz weiter an

Bedeutung. Diese verpflichtet Arbeitgeber künftig, Einstiegsgehälter offen zu legen und geschlechtsspezifische Lohnunterschiede ab einem unerklärten Gefälle von fünf Prozent zu adressieren.³¹

Hintergrund ist der weiterhin deutliche **Gender-Pay-Gap**: Frauen verdienen in Österreich im Schnitt rund 18 Prozent weniger pro Stunde als Männer, während der EU-Durchschnitt bei zwölf Prozent liegt (Werte für 2023).³² Diese Ungleichheit macht nachvollziehbar, warum Transparenz – ob im Gesetz oder in Stellenanzeigen – ein zentraler Hebel für mehr Fairness am Arbeitsmarkt ist.



i Ohne Gehaltsangabe keine Bewerbung

Die Gehaltsangabe entscheidet darüber, ob sich Jobsuchende bewerben oder nicht. Welche weiteren Informationen im Stelleninserat wesentlich sind und was Talente davon abhält oder dazu motiviert sich zu bewerben, erfahren Sie im [Factsheet „So ticken Talente“](#).

89%

der Erwerbsfähigen sagen, dass das Gehalt eine **wesentliche Information** im Stelleninserat ist.

72%

der Jobsuchenden haben **ein konkretes Mindestgehalt im Kopf**, das sie sich für eine angestrebte Position wünschen.

57%

der Erwerbsfähigen würden sich nicht auf eine offene Stelle bewerben, wenn die **Gehaltsangaben unattraktiv sind oder fehlen**.

Quellen: Marketagent für karriere.at (2025), Basis: 1.013 Erwerbsfähige (repräsentatives Sample); Umfrage unter 1.090 User*innen von karriere.at (2025)

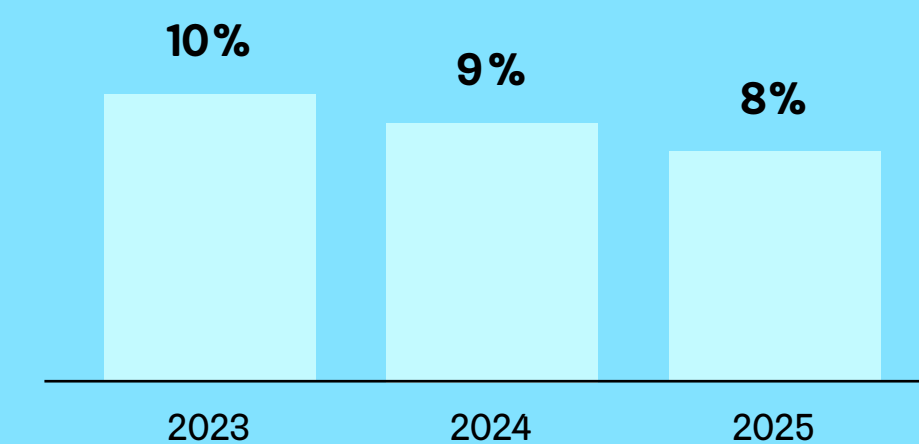
Gehaltsangabe: Stelleninserate werden transparenter

Trotz der gesetzlichen Vorgaben gibt es Inserate, die keine Gehaltsangabe enthalten, jedoch trifft dies auf einen immer geringeren Anteil der Stelleninserate zu. Oder umgekehrt betrachtet: Stelleninserate werden immer transparenter in Bezug auf die Entlohnung.

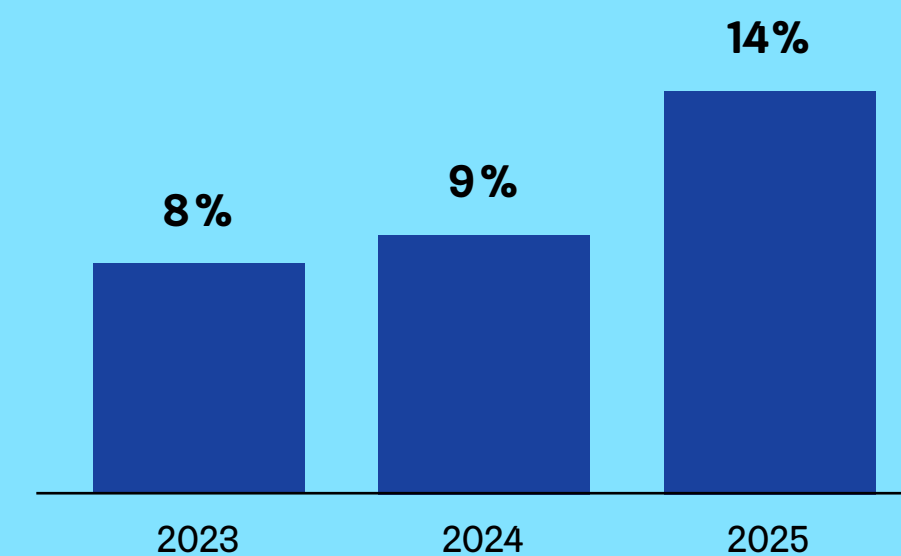
Dies zeigt sich nicht nur anhand des sinkenden Anteils an Inseraten ohne Gehaltsangabe, sondern auch in Bezug auf den Anteil an Inseraten mit Gehaltsspanne (z.B. „3.600–4.200 Euro brutto pro Monat“). Der Anteil von Gehaltsspannen in Stelleninseraten stieg seit 2023 von acht auf 14 Prozent.

Anteil der Stelleninserate...

ohne Gehaltsangabe:



mit Gehaltsspanne:

**14%**

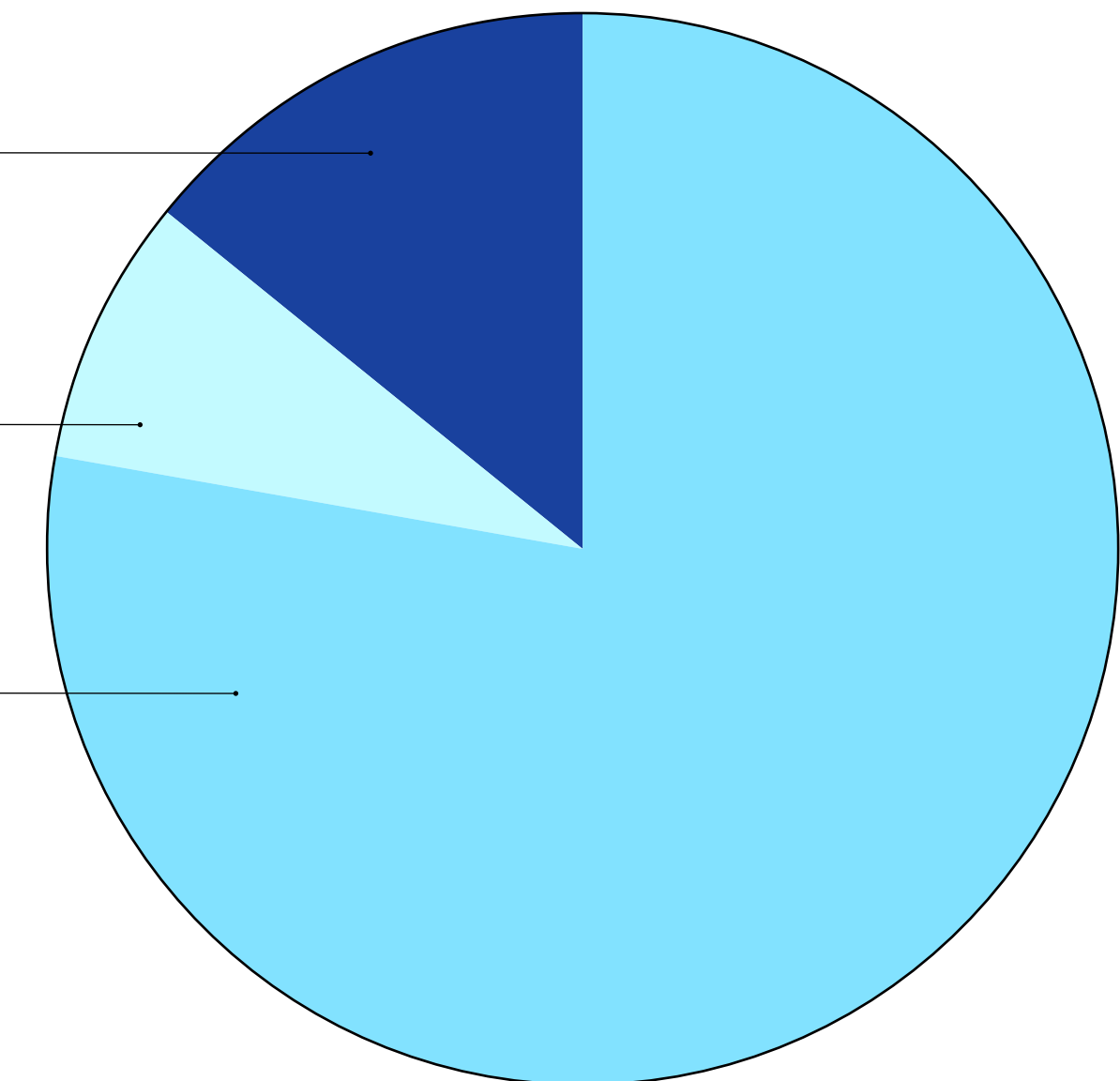
mit Gehaltsspanne

8%

ohne Gehaltsangabe

78%

mit Gehaltsangabe

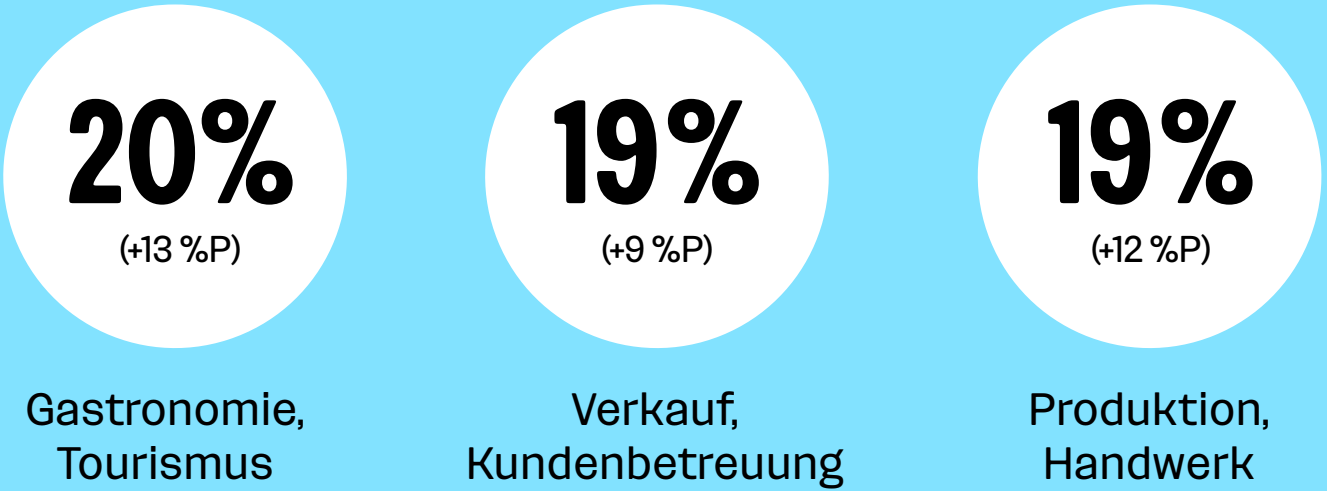


2025 enthielten 78 Prozent der Inserate Angaben zu (Mindest-)Gehältern, mehrheitlich als Brutto-Monatslohn. In acht Prozent der Inserate war kein Gehalt angegeben, während 14 Prozent Gehaltsspannen enthielten.

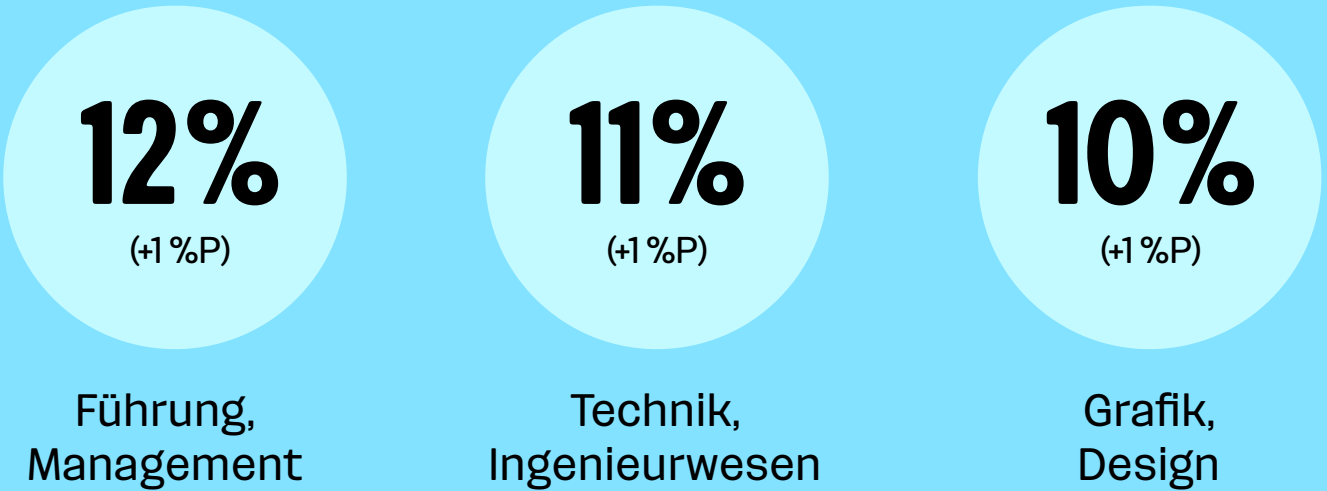


Top 3: Berufsfelder mit dem größten Anteil an Inseraten...

mit Gehaltsspannen:



ohne Gehaltsangaben:



Besonders hoch ist der Anteil an Stellenausschreibungen mit Gehaltsspanne im Berufsfeld „Gastronomie, Tourismus“, wo in jedem fünften Inserat ein Minimum und ein Maximum angegeben sind. Auf Platz zwei liegen ex aequo die Berufsfelder „Verkauf, Kundenbetreuung“ und „Produktion, Handwerk“ mit je 19 Prozent. Bei allen drei Berufsfeldern ist der prozentuelle Anteil an Inseraten mit Gehaltsspanne von 2024 auf 2025 deutlich angestiegen, mit einem Plus von neun bis 13 Prozentpunkten.

Der Anteil an Ausschreibungen ohne Gehaltsangabe ist wiederum in den Berufsfeldern „Führung, Management“, „Technik, Ingenieurwesen“ und „Grafik, Design“ besonders hoch.

Die Prozentzahlen beziehen sich auf den prozentuellen Anteil an Inseraten im jeweiligen Berufsfeld mit einer Gehaltsspanne bzw. ohne Gehaltsangabe. Die Zahl in der Klammer bezieht sich auf den Unterschied in Prozentpunkten zu 2024.

Glossar

Branchen und Berufsfelder

Auf karriere.at werden Jobs immer in Berufsfeldern und Unternehmen in Branchen betrachtet.

Branche

Unternehmen bzw. ausschreibende Arbeitgeber auf karriere.at können einer oder mehreren Branchen zugeordnet werden.

Berufsfeld

Ein Inserat auf karriere.at kann einem oder mehreren Berufsfeldern zugeordnet werden. Ein Unternehmen ist immer mindestens einer Branche zugeordnet und bietet

Jobs in unterschiedlichen Berufsfeldern an. Das heißt, dass alle Inserate eines Unternehmens die gleiche Branchen-Zuordnung haben, aber Jobs unterschiedlichen Berufsfeldern zugeordnet werden können. Beispiel: karriere.at sucht jemanden für die Buchhaltung:

- **Branche** = „IT, Internet, Telekom“
- **Berufsfeld** = „Rechnungswesen, Controlling“

Unternehmen legen ihre Branche im Stelleninserat selbst fest. Damit fallen unter Umständen verschiedene Jobs in diese Branche, weil in-

nerhalb eines Unternehmens unterschiedliche Stellen besetzt werden (z. B. IT-Unternehmen sucht auch HR-Manager*in, Buchhaltung etc.)

Der Großteil des Arbeitsmarktreports bezieht sich auf Berufsfelder.

- Assistenz, Verwaltung
- Beratung, Consulting
- Coaching, Training
- Einkauf, Logistik
- Finanzen, Bankwesen
- Führung, Management
- Gastronomie, Tourismus
- Grafik, Design
- IT, EDV

- Marketing, PR
- Personalwesen
- Pharma, Gesundheit, Soziales
- Produktion, Handwerk
- Rechnungswesen, Controlling
- Rechtswesen
- Sachbearbeitung
- Sonstige Berufe*
- Technik, Ingenieurwesen
- Verkauf, Kundenbetreuung
- Wissenschaft, Forschung

* Inserate, die diesem Berufsfeld zugeordnet wurden, wurden zum Großteil auch anderen Berufsfeldern zugeordnet (Mehrfachauswahl). „Sonstige Berufe“ wurde daher nicht als eigenständiges Berufsfeld in den Grafiken dieser Publikation berücksichtigt. Die jeweiligen Jobs verteilen sich auf mehrere andere Berufsfelder.

GU/MU/KU

Der Unternehmenstyp wird auf Basis der Anzahl der Mitarbeitenden der Subgruppe eines Unternehmens gebildet. Nur wenn ein Unternehmen kein Teil einer Unternehmensgruppe ist, wird die Anzahl an Mitarbeitenden des einzelnen Unternehmens verwendet.

- **Kleinunternehmen:**
bis zu 50 Mitarbeitende
- **Mittlere Unternehmen:**
50 bis 250 Mitarbeitende
- **Großunternehmen:**
über 250 Mitarbeitende

Gehaltsspannen (Ranges)

Von-Bis-Angaben beim Gehalt, die sowohl das Mindestgehalt als auch den maximal angebotenen Betrag für die jeweilige Position darstellen.

Green Job

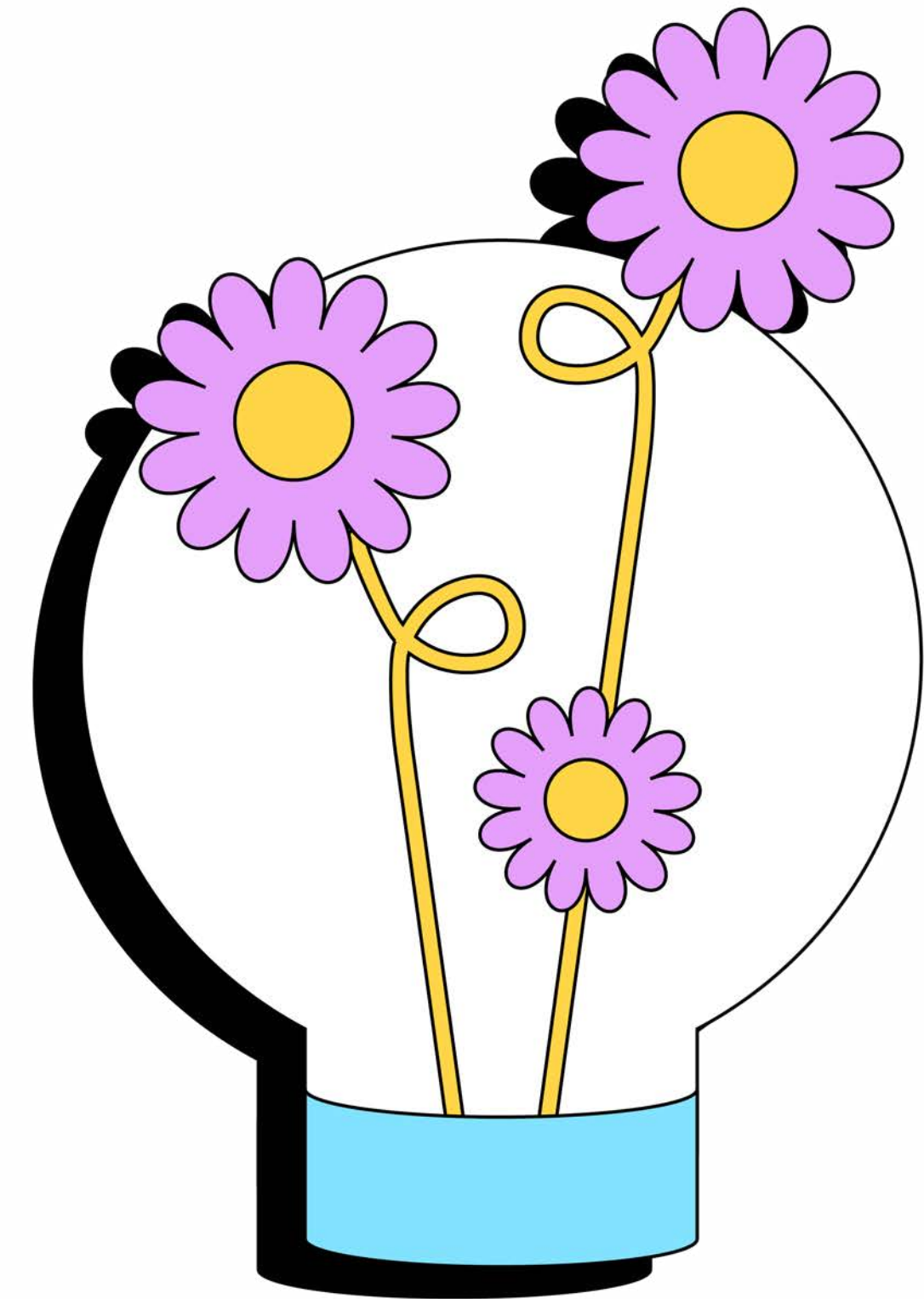
Allgemein handelt es sich bei „Green Jobs“ um Berufe, in denen Menschen im engeren oder weiteren Sinn zum

Klimaschutz und zur Reduktion des CO₂-Ausstoßes beitragen. Da dieses Kriterium bei der Inserierung auf karriere.at nicht strukturiert erfasst wird, wurden die Stelleninserate nach vordefinierten Begriffen durchsucht: „Energiewende“, „Erneuerbare Energie“, „Green Job“, „klimaneutral“, „Klimaschutz“, „Nachhaltigkeit“, „klimafreundlich“, „umweltfreundlich“, „nachhaltig“, „Sustainability“, „Dekarbonisierung“, „Green“, „Photovoltaik“, „Windkraft“, „Solarenergie“, „Biomasse“, „Geothermie“, „Wasserkraft“, „Energiespeicher“, „Gebäudesanierung“, „Revitalisierung“, „Thermische Sanierung“, „Recycling“, „Kreislaufwirtschaft“, „Mobilitätswende“, „E-Mobilität“, „E-Mobility“, „Elektromobilität“, „Energiemanagement“. Um auch zusammengesetzte Hauptwörter wie „Nachhaltigkeitsmanagement“ und gebeugte Eigenschaftswörter wie „umweltfreundliche“ in die Analyse einzubeziehen, wurden auch nichtexakte Übereinstimmungen berücksichtigt. Enthält ein Inserat

mindestens einen dieser Begriffe, so wird er im Arbeitsmarktreport als „Green Job“ ausgewiesen.

KI-Job

Enthält ein Inserat mindestens einen dieser Begriffe, so wird er im Arbeitsmarktreport als „KI-Job“ ausgewiesen: „Künstliche Intelligenz“, „KI“, „Artificial Intelligence“, „AI“, „Machine Learning“, „Maschinelles Lernen“, „Generative AI“, „Predictive“ (kann in Kombination mit anderen Begriffen vorkommen: „Predictive Analytics“, „Predictive Forecasting“, „Predictive Modeling“, „Predictive Diagnostics“, etc.), „Prompt Engineering“, „deep learning“, „neural network(s)“, „reinforcement learning“, „natural language processing“, „large language model“ (die Abkürzung „LLM“ bezeichnet auch einen akademischen Grad und wurde daher nicht berücksichtigt), „ChatGPT“, „OpenAI“, „DeepSeek“, „Perplexity“, „Claude“, „Copilot“, „Gemini“, „Mistral“, „Poe“, „KI-Tool“.



Quellen

1 Bundesministerium für Finanzen

„Aktuelle Wirtschaftsdaten – Österreich“

Dezember 2025. Verfügbar unter <https://www.bmfgv.at/themen/wirtschaftspolitik/wirtschaftspolitik-in-oesterreich/aktuelle-wirtschaftsdaten-oesterreich.html> [zuletzt eingesehen am 05.02.2026]

2 Oesterreichische Nationalbank

„Nationalbank: Stabilisierung der Konjunktur in herausforderndem Umfeld“ [Pressemeldung]

Dezember 2025. Verfügbar unter https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20251219_OTS0035/national-bank-stabilisierung-der-konjunktur-in-herausforderndem-umfeld [zuletzt eingesehen am 05.02.2026]

3 Österreichischer Verband Creditreform

„Creditreform KMU-Umfrage Österreich, Frühjahr 2025“ [Pressemeldung]

Juni 2025. Verfügbar unter https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20250624_OTS0046/creditreform-kmu-umfrage-oesterreich-fruehjahr-2025 [zuletzt eingesehen am 05.02.2026]

4 ORF.at

„Regierung plant Einsparungen beim Personal“

Dezember 2025. Verfügbar unter <https://orf.at/stories/3414322/> [zuletzt eingesehen am 05.02.2026]

5 Statistik Austria

„Offene Stellen pro Quartal lt. Offene-Stellen-Erhebung bzw. lt. Arbeitsmarktservice (ÖNACE 2008, B-S) (.ods)“ [ODS]

Februar 2026. Verfügbar unter https://www.statistik.at/fileadmin/pages/265/OSTE_Quartale.ods [zuletzt eingesehen am 05.02.2026]

6 Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft

„Arbeitskräfterradar 2025. Unternehmensbefragung zum Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel“

Oktober 2025. Download unter <https://www.wko.at/fachkraefte/arbeitskraefteradar> [zuletzt eingesehen am 05.02.2026]

7 Kreditschutzverband von 1870

„Personalnot als Nagelprobe für Österreichs Wirtschaft“ [Pressemeldung]

August 2025. Verfügbar unter https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20250813_OTS0016/personal-not-als-nagelprobe-fuer-oesterreichs-wirtschaft [zuletzt eingesehen am 05.02.2026]

8 Bundesministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz

„Bundesgesetzblatt für die Republik Österreich.

Fachkräfteverordnung 2026“ [PDF]

Dezember 2025. Verfügbar unter https://www.ris.bka.gv.at/Dokumente/BgblAuth/BGBLA_2025_II_316/BGBLA_2025_II_316.pdf [zuletzt eingesehen am 05.02.2026]

9 Bundesministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz

„Bundesgesetzblatt für die Republik Österreich.

Fachkräfteverordnung 2014“ [PDF]

Dezember 2013. Verfügbar unter https://www.ris.bka.gv.at/Dokumente/BgblAuth/BGBLA_2013_II_328/BGBLA_2013_II_328.pdf [zuletzt eingesehen am 05.02.2026]

10 Bundesministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz

„Bundesgesetzblatt für die Republik Österreich.

Fachkräfteverordnung 2024“ [PDF]

Dezember 2023. Verfügbar unter https://www.ris.bka.gv.at/Dokumente/BgblAuth/BGBLA_2023_II_439/BGBLA_2023_II_439.pdf [zuletzt eingesehen am 05.02.2026]

11 Statistik Austria

„Detailtabellen zu Erwerbstätigkeit – Zeitreihen, AKE 2024 (.ods)“ [ODS]

Mai 2025. Verfügbar unter https://www.statistik.at/fileadmin/pages/257/05_Erwerbstaetigkeit_Zeitrehen_bis2024.ods [zuletzt eingesehen am 05.02.2026]

12 Arbeitsmarktservice Österreich

„Spezialthema zum Arbeitsmarkt“ [PDF]

Oktober 2025. Verfügbar unter https://www.ams.at/content/dam/download/arbeitsmarktdata-ten/%C3%B6sterreich/berichte-auswertungen/001_spezialthema_1025.pdf [zuletzt eingesehen am 05.02.2026]

13 karriere.at

„karriere.at und jobs.at launchen Österreichs größte regionale Job-Plattform jobradius.at“ [Pressemeldung]

Dezember 2024. Verfügbar unter <https://www.karriere.at/presse/jobradius> [zuletzt eingesehen am 05.02.2026]

14 **Arbeitsmarktservice Österreich**

„Spezialthema zum Arbeitsmarkt“ [PDF]

Dezember 2025. Verfügbar unter https://www.ams.at/content/dam/download/arbeitsmarktdaten/%C3%B6sterreich/berichte-auswertungen/001_am_bildung_1225.pdf [zuletzt eingesehen am 05.02.2026]

15 **Statistik Austria**

„Teilzeitquoten nach Geschlecht – in Prozent (Tabelle)“

April 2025. Verfügbar unter <https://www.statistik.at/statistiken/arbeitsmarkt/arbeitszeit/teilzeitarbeit-teilzeitquote> [zuletzt eingesehen am 05.02.2026]

16 **Statistik Austria**

„Teilzeitquoten nach Geschlecht im EU-Vergleich 2024“ [ODS]

September 2024. Verfügbar unter https://www.statistik.at/fileadmin/pages/360/Tab10_Teilzeitquoten_im_EU-Vergleich.ods [zuletzt eingesehen am 05.02.2026]

17 **Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung**

„OECD Employment Outlook 2025“

Juli 2025. Download unter https://www.oecd.org/en/publications/oecd-employment-outlook-2025_194a947b-en.html [zuletzt eingesehen am 05.02.2026]

18 **Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche**

„Studie: Arbeitskräftemangel könnte Österreichs Wachstum mittelfristig gefährden“ [Pressemeldung]

Jänner 2025. Verfügbar unter https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20250113_OTS0015/studie-arbeitskraeftemangel-koennte-oesterreichswachstum-mittelfristig-gefaehrden [zuletzt eingesehen am 05.02.2026]

19 **Statistik Austria**

„Bevölkerung im Jahresdurchschnitt“

Mai 2025. Verfügbar unter <https://www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/bevoelkerung/bevoelkerungsstand/bevoelkerung-im-jahresdurchschnitt> [zuletzt eingesehen am 05.02.2026]

20 **Statistik Austria**

„Gender-Statistik“ [PDF]

o.D. Verfügbar unter https://www.statistik.at/fileadmin/pages/360/Infotext_Gender-Statistik_Erwerbsstaetigkeit.pdf [zuletzt eingesehen am 05.02.2026]

21 **Wirtschaftskammer Österreich**

„Lehrlingsstatistik.

Die zehn häufigsten Lehrberufe ab 2025 Mädchen/Burschen mit Bundeslandauswahl“ [Excel-Datei]

Jänner 2026. Verfügbar unter <https://wko.at/statistik/jahrbuch/ll-top10-bdl.xlsx> [zuletzt eingesehen am 05.02.2026]

22 **Statistik Austria**

„Ergebnisse IKT-Einsatz in Unternehmen 2025“ [ODS]

Juli 2025. Verfügbar unter https://www.statistik.at/fileadmin/pages/285/IKTU2025_TABELLEN_DE.ods [zuletzt eingesehen am 05.02.2026]

23 **Brynjolfsson, Erik, Chandar, Bharat und Chen, Ruyu**

„Canaries in the coal mine? Six facts about the recent employment effects of artificial intelligence.“ [PDF]

November 2025. Verfügbar unter https://digitaleconomy.stanford.edu/wp-content/uploads/2025/11/CanariesintheCoalMine_Nov25.pdf [zuletzt eingesehen am 05.02.2026]

24 **Weltwirtschaftsforum**

„The Future of Jobs Report 2025“ [PDF]

Jänner 2025. Verfügbar unter https://reports.weforum.org/docs/WEF_Future_of_Jobs_Report_2025.pdf [zuletzt eingesehen am 05.02.2026]

25 **Gabler Wirtschaftslexikon**

„Definition: Was ist ‚Machine Learning‘?“

o.D. Verfügbar unter <https://wirtschaftslexikon.gabler.de/definition/machine-learning-120982> [zuletzt eingesehen am 05.02.2026]

26 **Statistik Austria**

„Umweltorientierte Produktion und Dienstleistungen nach Jahr (Tabelle)“

November 2025. Verfügbar unter <https://www.statistik.at/statistiken/energie-und-umwelt/umwelt/umweltorientierte-produktion-und-dienstleistung> [zuletzt eingesehen am 05.02.2026]

27 **Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz**

„Übersicht Green Jobs (klimarelevante Berufe) am österreichischen Arbeitsmarkt“

o.D. Verfügbar unter <https://www.sozialministerium.gv.at/Themen/Arbeit/Arbeitsmarkt/Arbeitsmarktdaten/Green-Jobs.html> [zuletzt eingesehen am 05.02.2026]

28 **Statistik Austria**

„Statistisches Jahrbuch Migration & Integration. Zahlen, Daten, Indikatoren 2025“ (PDF)

o.D. 2025. Verfügbar unter https://www.statistik.at/fileadmin/publications/Migration-Integration_2025.pdf [zuletzt eingesehen am 05.02.2026]

29 **New Work Glossar**

„Was bedeutet Diversity, Equity, Inclusion and Belonging?“

o.D. Verfügbar unter <https://newworkglossar.de/was-bedeutet-diversity-equity-inclusion-and-belonging/> [zuletzt eingesehen am 06.02.2026]

30 **Bundesministerium für Frauen, Wissenschaft und Forschung**

„Bundesgesetz über die Organisation der Universitäten und ihre Studien (Universitätsgesetz 2002 – UG)“

Jänner 2026. Verfügbar unter <https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=20002128> [zuletzt eingesehen am 05.02.2026]

31 **Wirtschaftskammer Salzburg**

„EU-Entgelttransparenzrichtlinie: Was auf Arbeitgeber zukommt“

Juni 2025. Verfügbar unter <https://www.wko.at/sbg/news/eu-entgelttransparenzrichtlinie--was-auf-arbeitgeber-zukommt> [zuletzt eingesehen am 05.02.2026]

32 **Statistik Austria**

„Einkommen“

o.D. Verfügbar unter <http://statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/gender-statistiken/einkommen> [zuletzt eingesehen am 05.02.2026]

Factsheet | September 2025

So ticken Talente.
Erwartungen, Werte, Wechselgründe

[Zum Factsheet](#)

Factsheet | Mai 2025

Arbeitszeit im Wandel.
Wie Menschen heute arbeiten wollen

[Zum Factsheet](#)

Factsheet | September 2023

Benefits.
Wie Sie mit den richtigen Zusatzleistungen
bei Jobsuchenden punkten

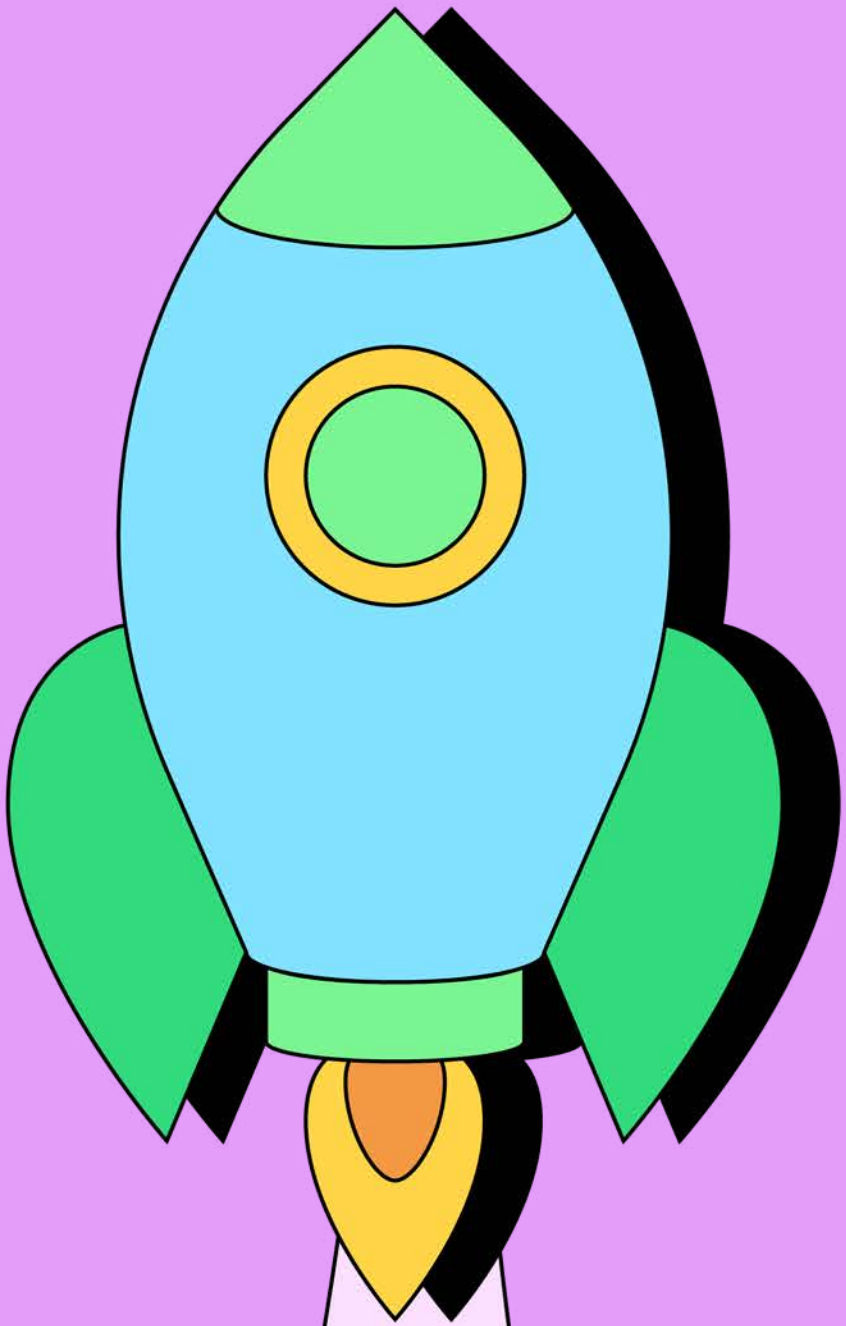
[Zum Factsheet](#)

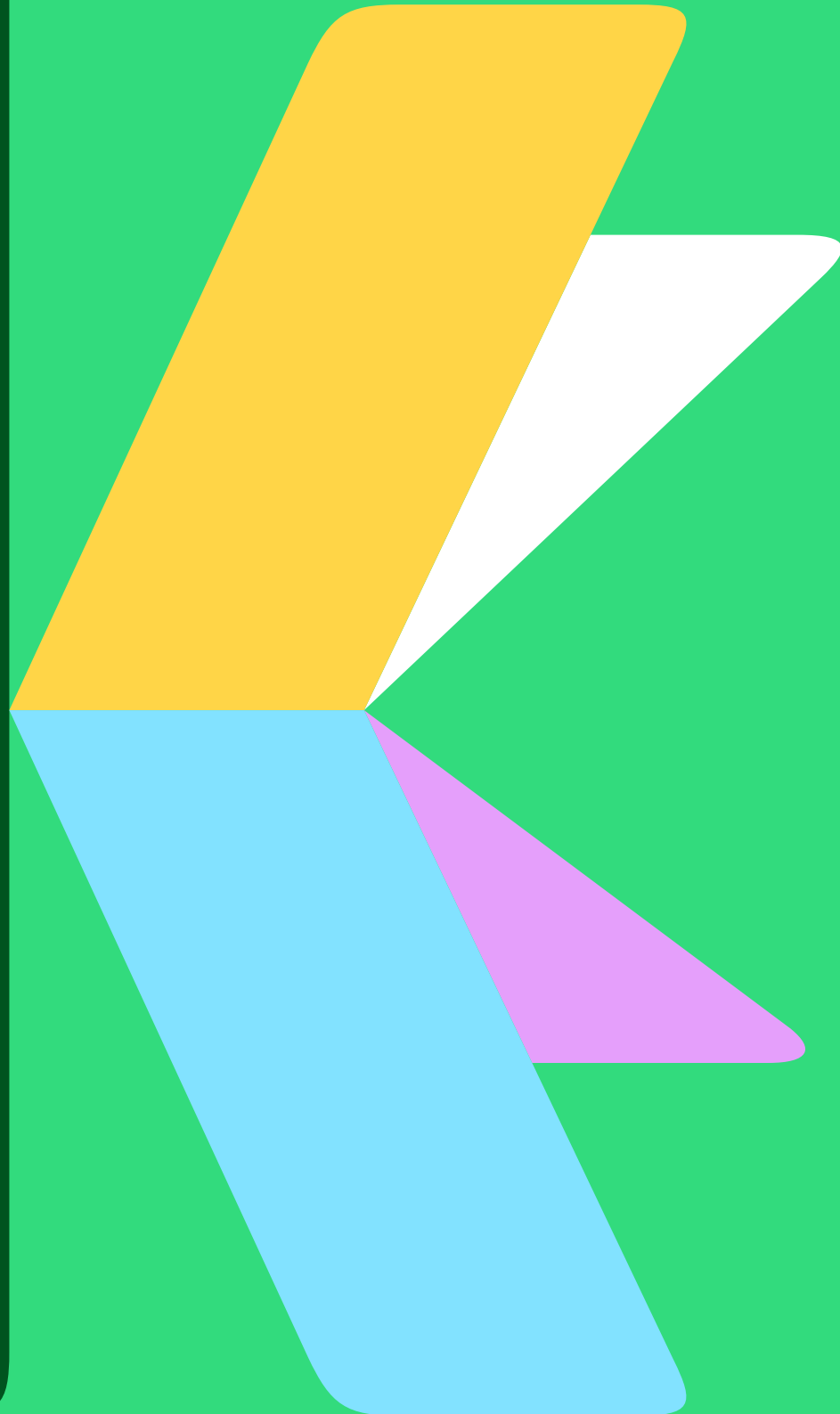
Factsheet | April 2025

Karriereziele.
Was Arbeitnehmer*innen im
Berufsleben erreichen möchten

[Zum Factsheet](#)

Weiter- führende Publikationen von **karriere.at**





karriere.at GmbH

Die karriere.at GmbH ist ein 2004 in Linz gegründetes Digitalunternehmen. Es betreibt mit karriere.at eine Online-Plattform zur Jobsuche und beruflichen Weiterentwicklung, die mit bis zu 1,3 Millionen monatlichen Besucher*innen zu den erfolgreichsten in Österreich zählt. Unternehmen können auf karriere.at Stelleninserate veröffentlichen, sich als Arbeitgeber positionieren und auf eine Talentdatenbank mit über 150.000 Lebensläufen zugreifen.

Das Unternehmen ist Teil der norika group und beschäftigt aktuell rund 200 Mitarbeiter*innen in Linz und Wien.

Sie haben Feedback oder Themenvorschläge?
Wir freuen uns auf Ihre Nachricht: redaktion@karriere.at